



Bitterfeld-Wolfen

Wir haben den Bogen raus.

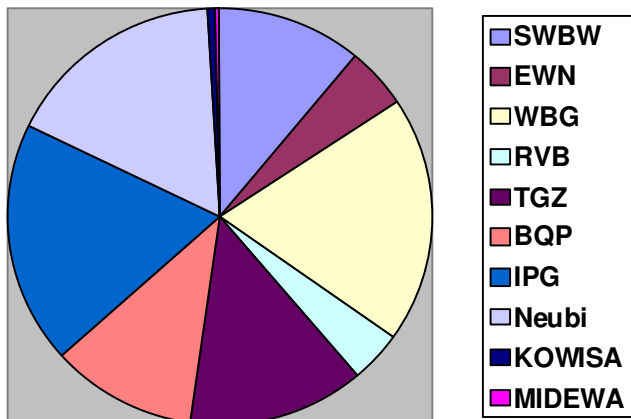
Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungsbericht als Anlage zur Haushaltssatzung 2011 (Wirtschaftsjahr 2009)

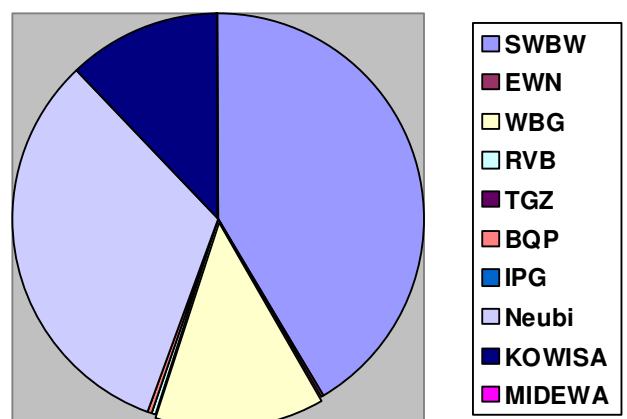
19.041.787,33 €

Anteile an den Beteiligungsunternehmen

in % am jeweiligen Stammkapital



in € am jeweiligen Stammkapital



(Basis der Darstellung sind die prozentualen Anteile bzw. Nominalbeträge in Euro der Stadt Bitterfeld-Wolfen an den einzelnen Gesellschaften, eine direkte wirtschaftliche Auswertung der Darstellung auf dieser Seite ist nicht möglich).

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeiner Teil	4
1.1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen	4
1.2 Beteiligungsbericht	5
1.3 Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen	6
1.4 Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt	8
1.5 Ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen	9
2. direkte Beteiligungen größer 5 % und Eigenbetriebe	
2.1 Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen (RVB)	10
2.2 Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG)	14
2.3 Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen (TGZ)	19
2.4 Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (SWBW)	22
2.5 Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH (BQP)	28
2.6 Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH (EWN)	38
2.7 Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft (Neubi)	42
2.8 IPG – Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen (IPG)	48
2.9 Eigenbetrieb „Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen“	53
2.10 Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“	57
3. Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände	61
3.1 KOWISA Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG	62
3.2 MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	63
3.3 Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“	64
3.4 AZV Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“	65
3.5 Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“	66

1. Allgemeiner Teil

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen unterhält mit Stand vom 16.12.2010 bei insgesamt zehn Unternehmen mit privater Rechtsform direkte Beteiligungen. In der Rechtsform des öffentlichen Rechts ist die Stadt an drei Zweckverbänden beteiligt. Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung ergibt sich aus den §§ 116 ff. der GO LSA sowie insbesondere durch die verfassungsrechtliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung.

Des Weiteren unterhält die Stadt zwei Eigenbetriebe. Diese stellen keine Beteiligungsgesellschaften im rechtlichen Sinn dieses Berichtes dar. Aufgrund der Besonderheiten eines Eigenbetriebes (Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen) werden diese jedoch – im vorliegenden Bericht – wie eine Beteiligung transparent dargestellt.

Ferner ist die Stadt Bitterfeld-Wolfen durch die Beteiligungen indirekt an 16 weiteren Unternehmen mit privater Rechtsform beteiligt.

Im Nachfolgenden erhalten Sie einen Überblick zu sämtlichen Gesellschaften, an denen die Stadt Bitterfeld-Wolfen beteiligt ist.

Die Darstellung zu den wirtschaftlichen Verhältnissen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2009, Veränderungen im Gesellschaftsrecht (Stammkapital, Beteiligungen, Besetzung der Organe) wurden bis einschließlich 16.12.2010 eingearbeitet. Angaben zur Lage der Unternehmen wurden den Geschäftsunterlagen der einzelnen Unternehmen entnommen. Redaktionelle Kürzungen wurden vorgenommen. Der vollständige Wortlaut kann bei Bedarf in den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften nachgelesen werden.

1.1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen unterliegt strengen Regularien. Gleichwohl verpflichtet die GO LSA die Kommunen jedoch, die Gesellschaften an denen sie Beteiligungen hält, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Grundsätzlich ist die Errichtung oder Unterhaltung aber auch die wesentliche Erweiterung oder Übernahme von Unternehmen (unabhängig von der Höhe der Beteiligung) zulässig, wenn:

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- Art und Umfang des Unternehmens in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf besteht und
- im Rahmen vom § 123 GO LSA nachgewiesen wird, dass der öffentliche Zweck besser und wirtschaftlicher als durch einen anderen erfüllt werden kann- Subsidiaritätsprinzip (vgl. GO LSA, § 116 Abs. 1)

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig – Regionalprinzip (vgl. GO LSA § 116 Abs. 3, 4, 5)

1.2 Beteiligungsbericht

Der vorliegende Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmensbeteiligungen zu geben, insbesondere auch über die jährliche Entwicklung der Unternehmen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich an die Entscheidungsträger im Stadtrat und in der Verwaltung, um sie bei ihrer Aufgabe als Aufsichtsratsmitglieder oder Gesellschafter zu unterstützen. Gleichzeitig soll er aber auch den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Bitterfeld-Wolfen Einblicke in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt geben.

Gemäß § 118 GO LSA soll der Beteiligungsbericht insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
4. die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9a des Handelsgesetzbuches, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind; § 286 (4) des Handelsgesetzbuches findet sinngemäß Anwendung.

Dieser Bericht ist mit dem Entwurf zur Haushaltssatzung dem Stadtrat vorzulegen und in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

1.3 Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungen	Einlagebetrag in €	Anteile in %
Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: RVB)	20.451,68	20,0
Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH (nachfolgend: WBG)	2.556.459,41	100,0
Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: TGZ)	37.450,00	72,02
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: SWBW)	7.869.440,00	59,1
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH (nachfolgend: BQP)	32.250,00	62,0
Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH (nachfolgend: EWN)	7.500,00	25,0
Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (nachfolgend: Neubi)	6.070.060,00	89,1
IPG-Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen (nachfolgend: IPG)	25.564,59	100,0
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG (nachfolgend: KOWISA)	2.412.111,65	3,7
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH (nachfolgend: MIDEWA)	10.500,00	1,1
Summe:	19.041.787,33	

Die **indirekten Beteiligungen** sind in den Gesellschaften dargestellt.
Es handelt sich dabei um:

Tochterunternehmen der RVB:

- RVK Regionalverkehr Köthen GmbH - neu RVA Regionalverkehr Anhalt Bitterfeld GmbH (nachfolgend: RVK bzw. RVA)

Tochterunternehmen der WBG:

- EWN Erneuerungsgesellschaft Wolfen – Nord mbH (nachfolgend: EWN)

Tochterunternehmen der SWBW:

- Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (nachfolgend: NBW)
- EWN Erneuerungsgesellschaft Wolfen – Nord mbH

Tochterunternehmen der BQP:

- ÖSEG Öffentliche Sanierungs- und Erschließungsgesellschaft mbH (nachfolgend: ÖSEG)
- EBV Entwicklungs-, Betreiber und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH (nachfolgend: EBV)

Tochterunternehmen der ÖSEG:

- Poucher Boote GmbH (stiller Gesellschafter)

Tochterunternehmen EBV:

- Projektentwicklungsgesellschaft Bernsteinerlebniswelt mbH

Beteiligungen der KOWISA GmbH&Co.KG

- KBA GmbH
- E.on Avacon AG
- KBM GmbH
- enviaM GmbH
- RWE Energy
- MIDEWA GmbH

Öffentlich rechtliche Beteiligungen bestehen des Weiteren zum:

- Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“ (nachfolgend: AZV) mit seiner Tochtergesellschaft
- - GWK Gemeinschaftskläwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH
Tochterunternehmen der GWK Gemeinschaftskläwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH
-GWK Verwaltungsgesellschaft mbH
-GWK Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG
- Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ (nachfolgend: ZV TPM) mit seiner Tochtergesellschaft:
- TechnologiePark Mitteldeutschland Servicegesellschaft mbH
- Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“ (nachfolgend: ZV Goitzsche)

Als Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen werden die Eigenbetriebe geführt.

Es handelt sich hierbei um:

- „Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen“
- „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

1.4 Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Folgende Übersicht stellt die liquiditätswirksamen Zu- oder Abflüsse aus den Beteiligungen für den kommunalen Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen dar.

Privatrechtliche Unternehmen	Haushaltsjahr 2009 Bitterfeld-Wolfen
RVB	./. 359.300,00 €
WBG	0,00 €
TGZ	./. 245.845,00 €
SWBW	+ 597.124,51 €
BQP	0,00 €
EWN	./. 60.690,00 €
Neubi	0,00 €
IPG	./. 60.000,00 €
KOWISA	+ 297.486,00 €
MIDEWA	0,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	+ 168.775,51 €

Eigenbetriebe	Haushaltsjahr 2009 Bitterfeld-Wolfen
Eigenbetrieb Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen	./. 1.185.000,00
Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld-Wolfen	0,00
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 1.185.000,00 €

Zweckverbände	Haushaltsjahr 2009 Bitterfeld-Wolfen
ZV TPM	./. 500.000,00 €
AZV	./. 56.955,13 €
ZV Goitzsche	./. 78.200,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 635.155,13 €

1.5 ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen

Anhand vorliegender Jahresabschlüsse per 31.12.2009 in T€ (in Klammer 2008)

Beteiligung / Kennzahl	RVB	WBG	TGZ	SWW	BQP
Bilanzsumme	3.308,0 (2.711,0)	105.826,1 (101.586,3)	3.219,8 (3.318,5)	36.704,4 (35.483,2)	13.940,6 (12.274,6)
Anlagevermögen	1.789,3 (1.555,3)	90.614,1 (83.319,4)	2.676,9 (2.898,2)	27.058,5 (24.340,3)	1.396,2 (1.730,9)
Eigenkapital	608,7 (1.110,3)	39.506,5 (38.829,9)	1.489,2 (1.426,6)	19.415,7 (18.444,2)	2.673,1 (3.713,9)
Fremdkapital	2.699,3 (1.600,7)	66.184,1 (62.632,5)	1.729,8 (1.891,9)	13.833,2 (13.413,5)	11.180,7 (8.490,7)
Umsatz	2.858,7 (2.664,1)	15.496,2 (15.119,7)	680,6 (716,7)	25.186,9 (25.208,7)	0,00 (1.255,9)
Jahresergebnis	./. 282,1 (./. 374,8)	685,8 (3.487,1)	./. 278,8 (./. 263,4)	2.171,5 (1.741,8)	./. 1.040,8 (661,7)
Ausgewählte Kennzahlen:					
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	negativ (negativ)	1,7 % (8,9 %)	negativ (negativ)	11,2 % (9,4 %)	negativ (17,8 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	18,4 % (41,0 %)	37,3 % (38,2 %)	46,3 % (43,0 %)	25,7 % (52,0 %)	19,2 % (30,3 %)

Beteiligung / Kennzahl	EWN	Neubi	IPG	KOWISA	MIDEWA
Bilanzsumme	615,7 (693,4)	102.833,8 (98.283,5)	5.635,1 (5.891,2)	117.105,3 (108.759,8)	257.367,4 (254.628,5)
Anlagevermögen	343,1 (379,0)	94.202,1 (91.682,1)	4.187,8 (4.269,8)	74.821,7 (73.709,4)	246.502,9 (246.415,2)
Eigenkapital	199,4 (195,4)	53.341,0 (53.417,3)	4.545,2 (4.565,5)	116.419,0 (108.399,5)	82.006,6 (82.015,0)
Fremdkapital	412,3 (498,0)	49.365,9 (44.748,2)	1.075,9 (1.311,7)	686,3 (360,3)	135.344,7 (132.087,2)
Umsatz	2.688,3 (1.979,1)	15.007,9 (13.787,6)	402,8 (282,8)	20.764,9 (8.025,6)	44.603,5 (43.159,0)
Jahresergebnis	9,2 (0,1)	./. 76,3 (414,7)	./. 20,3 (0,6)	20.805,9 (9.192,7)	4.050,2 (4.058,5)
Ausgewählte Kennzahlen:					
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	4,6 % (0,0 %)	negativ (0,8 %)	negativ (0,0 %)	17,9 % (8,5 %)	4,9 % (4,9 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	32,4 % (28,2 %)	51,9 % (54,4 %)	80,7 % (77,5 %)	99,4 % (99,7 %)	31,9 % (32,2 %)

Beteiligung / Kennzahl	EB Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen	EB Stadthof Bitterfeld-Wolfen
Bilanzsumme	16.456,6* (17.098,4)	3.195,1 (2.528)
Anlagevermögen	15.555,7* (16.418,1)	1.379,6 (1.116)
Eigenkapital	16158,5* (16.831,4)	1.827,5 (1.042)
Fremdkapital	298,0* (267,0)	1.367,6 (1.486)
Umsatz	2.735,6* (2.648,0)	4.097,1 (4.330)
Jahresergebnis	96,4* (60,4)	785,3 (392)
Ausgewählte Kennzahlen:		
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	0,6* (0,4%)	42,8 % (37,6 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	98,2 (98,4%)	57,1 % (41,3 %)

* Für den Eigenbetrieb „Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen“ liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch kein festgestellter Jahresabschluss 2009 vor. Ausgewiesen werden somit noch die entsprechenden Entwurfskennziffern.

2. direkte Beteiligungen größer 5 % / Eigenbetriebe

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.1 Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.1.1 Allgemeines

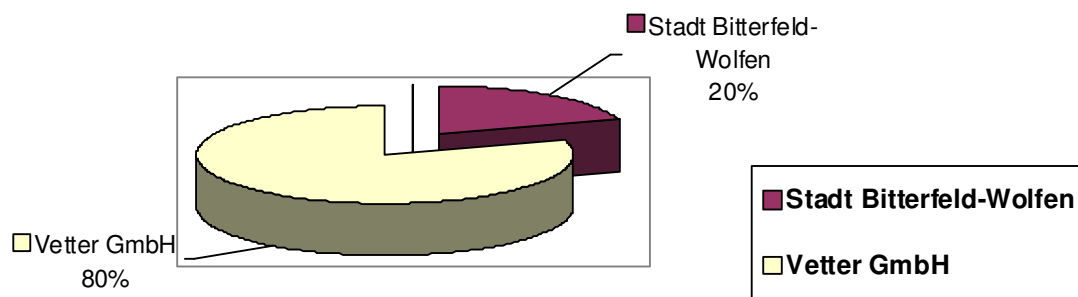
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB Nr. 11236
Sitz:	OT Salzfurkapelle, Hinsdorfer Weg 1, 06780 Zörbig
Gesellschaftervertrag:	vom 02.08.1991, zuletzt geändert am 07.04.2010*
Stammkapital:	102.258,38 €

2.1.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	20.451,68 €
Vetter GmbH Omnibus- und Mietwagenbetrieb*	81.806,70 €
Summe der Anteile	102.258,38 €
=====	

*Geschäftsanteilsverkauf Landkreis Anhalt-Bitterfeld an Vetter GmbH

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.1.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen im Linien- und Auftragsverkehr sowie im Gelegenheitsverkehr. Die Gesellschaft kann ferner alle mit der Durchführung der Personenbeförderung im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sich aus dem Gesetz zur Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs in Sachsen-Anhalt (ÖPNVG LSA) ergebenden oder ihr übertragenen Aufgaben wahrnehmen.

2.1.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Dr. Wolfdietrich Vetter

Prokuristin: Frau Doris Menzel

Aufsichtsratsmitglied	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Detlef Bischoff	Rechtsanwalt Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Wolfgang Vetter	Vetter GmbH stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Peter Ziehm	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfdietrich Vetter	Vetter GmbH
Frau Birgit Vetter	Vetter GmbH
Herr Thomas Vetter	Vetter GmbH

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Thomas Vetter	Vetter GmbH

2.1.5 Beteiligungen des RVB

2.1.5.1 RVK Regionalverkehr Köthen GmbH (neu RVA Regionalverkehr Anhalt Bitterfeld GmbH)

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung von 20 % des Stammkapitals der RVK Regionalverkehr Köthen GmbH. Diese wurde umbenannt und firmiert nunmehr unter dem Namen Regionalverkehr Anhalt-Bitterfeld GmbH (RVA). Es handelt sich bei dieser Beteiligung um eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen unter 5 % und ist gem. §118 (2) GO LSA zu vernachlässigen.

2.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck besteht in der Bereitstellung eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Die Absicherung eines Stadtverkehrs rechtfertigt die Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Durch vielfältige Angebote im Regional- und Stadtverkehr sowie beim Anrufbus wurde und wird der öffentliche Zweck erfüllt.

2.1.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2009 war stabil. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft war geordnet. Den Unternehmenszweck beeinträchtigende Vorgänge und Geschäftsrisiken waren nicht gegeben.

Die Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -281,6 T€ (Vorjahr -374,4 T€).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse insgesamt liegen 7,3 % über denen des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 109,4 % der Vorjahreswerte. Im Ergebnis des Jahres 2009 weist die RVB GmbH einen Jahresfehlbetrag aus.

Im fahrplangebundenen Stadt- und Überlandlinienverkehr wurde eine Verkehrsleistung von insgesamt 2.568,2 Tkm (13,1 % mehr als Vorjahr) erbracht. Mit Anrufbussen wurden im Jahr 2009 insgesamt 617,7 Tkm (91 % der Vorjahreskilometer, aber 30 % mehr als geplant) zurückgelegt.

Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr gesichert. Es wird auch künftig damit gerechnet, die finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig zurückgeführt. Die Investitionen im Berichtsjahr wurden mit annähernd fristkongruenten Fremdmitteln finanziert. Die Investitionsvorhaben der kommenden Jahre werden nur über Aufnahme von Fremdmitteln durchführbar sein.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RVB GmbH belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.308.004,29 €. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr 2008 (2.711.017,92 €) um 18,0 % erhöht.

Im investiven Bereich wurden 2009 folgende Anschaffungen vorgenommen:

4 Standardlinienbusse MB 0530 Citaro (neu) / 1 Bus MB Sprinter City 35

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 872,1 T€ getätigt.

Der Omnibusfuhrpark veränderte sich durch Käufe/Verkäufe wie folgt:

Anfangsbestand 01.01.2009	24 Fahrzeuge
+ Zugang	5 Omnibusse
./. Abgang	18 Fahrzeuge
Endstand 31.12.2009	11 Fahrzeuge

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auf dem Gebiet des neuen Landkreises Anhalt-Bitterfeld arbeiten seit 1990 erfolgreiche und überregional beachtete ÖPP-Modelle in verschiedener gesellschaftsrechtlicher wie organisatorischer Struktur bei der Gestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Es besteht die Absicht, dieses Verkehrsunternehmen in eine einheitliche Struktur zu überführen und entsprechend den Anforderungen der neuen, ab 03.12.2009 gültigen EU-VO 1370/07 auszugestalten. Davon betroffen ist auch die RVB GmbH, so dass umfassende Umstrukturierungsmaßnahmen gegenwärtig verfolgt werden. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat seine Geschäftsanteile von 10 % im April 2010 an die Vetter GmbH verkauft, nachdem die Gesellschaftsversammlung am 12.03.2010 im Einvernehmen mit der Stadt Bitterfeld-Wolfen ihre Zustimmung erteilt hat.

Die Gesellschaft besitzt mit ihren Genehmigungen bis 2017 Bestandsschutz im Rahmen des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG). Sie unterliegt keinerlei wettbewerblichen Beschränkungen, wie sie die EU-VO 1370/07 bei Direktvergaben an kommunale Unternehmen vorsieht.

Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat in seiner Sitzung am 15.12.2010 den Verkauf der von der Stadt Bitterfeld-Wolfen gehaltenen Geschäftsanteile an der RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH (20 %) zum Nominalwert von 20.451,68 € an die Vetter GmbH beschlossen. Gleichzeitig wurde seitens des Stadtrates der Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der Regionalverkehr Anhalt-Bitterfeld GmbH als Mitgesellschafterin mit einem Stammkapital in Höhe von 4 % (1.040,00) zugestimmt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ADW Prof. Dr. Ditzes GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 9 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.1.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Der Personalbestand betrug 2009 durchschnittlich insgesamt 1 Personen (Vorjahr: 4 Personen).

2.1.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2009 erfolgten Kapitalzuführungen auf der Grundlage der entsprechenden Vereinbarungen in Höhe von 359.300 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirken.

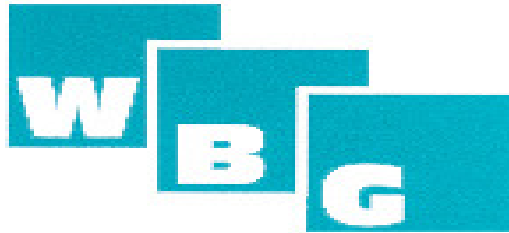
Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 282.102,69 € wird aus der Kapitalrücklage entnommen.

2.1.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine von der Gesellschafterversammlung festzusetzende Vergütung. Insgesamt erfolgten 2009 Vergütungen an den Aufsichtsrat in Höhe von 14.442,02€.

Im übrigen wird auf § 286 (4) HGB verwiesen.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH

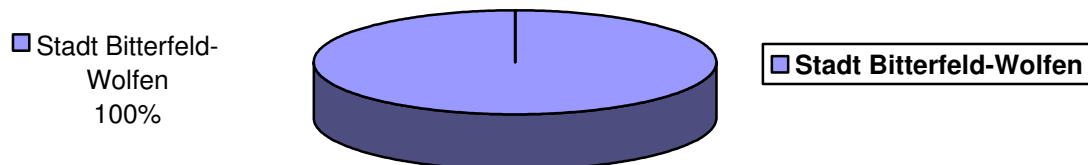
2.2 Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

2.2.1 Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal Nummer HRB 10372
Sitz:	OT Wolfen, Otto-Schmidt-Str. 2 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftervertrag:	vom 01.07.1990 (Änderung bis 05.08.2004)
Stammkapital:	2.556.459,41 €

2.2.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:	Stadt Bitterfeld-Wolfen	2.556.459,41 €
--	-------------------------	----------------

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.2.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages die Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, unter anderem von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft darf darüber hinaus andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

2.2.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Uwe Reinholz

Prokurist: Herr Jürgen Voigt

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Jürgen Lingner (bis 13.10.2010)	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Reinhard Waag (ab 13.10.2010)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Detlef Pasbrig	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Mike Müller	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus Hamerla	Bitterfeld-Wolfen
Frau Peggy Freitag	Arbeitnehmervertreterin

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Oberbürgermeisterin Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.2.5 Beteiligungen der WBG

2.2.5.1 EWN GmbH

Die Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH hält seit 1996 Anteile am Unternehmen Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH (EWN). Die Beteiligung in Höhe von 7.500 € entspricht 25 % des Stammkapitals der EWN. Es handelt sich bei dieser Beteiligung um eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Da die Stadt Bitterfeld-Wolfen auch direkt an der EWN beteiligt ist, erfolgt ein ausführlicher Ausweis unter Punkt 2.6.

2.2.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebau und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der in industrieller Bauweise errichteten Neubausiedlung Wolfen-Nord leistet die WBG ausgezeichnete Arbeit zur Stabilisierung und Erneuerung des Wohngebietes im Interesse der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Dies auch über ihre Beteiligungen an der EWN.

2.2.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Branchenentwicklung

Der wirtschaftliche Strukturwandel in der Region Bitterfeld-Wolfen war in den zurückliegenden Jahren überwiegend durch Arbeitslosenquoten von über 20 % und eine erhebliche Bevölkerungsabwanderung geprägt. Bereits 2005 zeigte sich eine gewisse Stabilisierung der Bevölkerungszahlen, die sich auch bis 2009 fortgesetzt hat.

Der gesamtwirtschaftliche Aufschwung in Deutschland schlägt sich auch im Landkreis Anhalt-Bitterfeld in der Reduzierung der Arbeitslosenquote nieder. Diese betrug zum 31. Dezember 2009 noch 12,1 %. Besonders die Neuansiedlung der Solarindustrie bietet neue und zukunftssträchtige Arbeitsplätze sowie Chancen für einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung in der Region. Dieser wird seinen Niederschlag auch in einer zunehmenden Wohnungsnachfrage finden.

Es wird eingeschätzt, dass die derzeitige Wirtschaftskrise, die auch die Solarindustrie erreicht hat, zeitlich befristet ist und ab 2010 wieder mit einem Wirtschaftswachstum zu rechnen ist.

Entsprechend dem damaligen "Stadtentwicklungskonzept der Stadt Wolfen" sollten bis zum Jahr 2010 etwa 6.000 Wohnungen vom Markt genommen werden. Der Anteil der WBG war mit ca. 2.000 Wohnungen festgelegt. Diese Vorgabe wurde bereits im Jahr 2009 mit dem Abriss von insgesamt 2.102 Wohnungen erfüllt.

Der Leerstand in den Beständen der WBG betrug zum 31. Dezember 2009 noch 16,6 %. Im Vergleich zum 31. Dezember 2004 ist das eine Reduzierung um immerhin 11,2 Prozentpunkte. Wirtschaftlich schlägt sich das Abrissprogramm in der Reduzierung der Leerstandskosten und der Entlastung von Altschulden nieder.

Entwicklung der Mieteinnahmen und der Mietauffälle

Erstmals seit dem Jahr 1997 konnten beginnend im Geschäftsjahr 2006 moderate Mietpreiserhöhungen auf der Basis des Vergleichsmietensystems durchgesetzt werden, die im Ergebnis zur Nettoerhöhung der Umsatzerlöse (ohne Betriebskosten) in Höhe von ca. 800 T€ geführt haben. Diese Mehreinnahmen konnten als Eigenmittel in die Sanierungsmaßnahmen im Musikerviertel und in die Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen investiert werden. Entsprechend den Marktbedingungen und dem Ausstattungsgrad der Wohnungen wurden auch 2009 weitere Mietanpassungen vorgenommen.

Die Durchschnittsmieten im Unternehmen liegen nunmehr bei 4,21 €/m² Wohnfläche und damit im Durchschnitt der Wohnungsunternehmen von Sachsen-Anhalt. Weiteres Potenzial in der Steigerung der Durchschnittsmieten ergibt sich durch den Abriss weiterer Plattenbauwohnungen im Stadtteil Wolfen-Nord (Niedrigpreissektor) und die Fortsetzung der Sanierungsstrategie im Musikerviertel der Altstadt, wodurch höherwertige Wohnungen am Markt platziert werden.

Die Mietrückstände konnten auch in 2009 weiter gesenkt werden, was der guten Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung, den Mitarbeitern der WBG und der beauftragten Anwaltskanzlei zuzuschreiben ist.

Die Mietauffälle durch Leerstand betragen in 2009 15,6 % der Sollmiete. 2008 waren es noch 18,0 %. Für das Wirtschaftsjahr 2010 wird ein Gleichbleiben der Mietauffälle angestrebt.

Wohnungsbewirtschaftung

Am 31. Dezember 2009 bewirtschaftete die Gesellschaft einen eigenen Bestand von 4.182 Vertragseinheiten (4.107 Wohnungen und 75 Gewerbe) mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von 246.646,82 m² sowie 378 Vertragseinheiten für die Verwaltungsgemeinschaft Jeßnitz-Raguhn, die Stadt Bitterfeld-Wolfen und weitere private Grundstückseigentümer.

Instandhaltung, Sanierung und Abriss des Wohnungsbestandes

Die Aufwendungen für Instandhaltung, Sanierung und Abriss im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich auf 12,4 Millionen €. Bestandteile der Finanzierung 2009 sind Fördermittel von 2,4 %, die überwiegend in Abrissmaßnahmen und Eigenmittel von 19,4 %, die in die Sanierung des Musikerviertels geflossen sind. Der Rest von 78,2 % wurde über Kredite finanziert.

Schwerpunkt der Investitions- und Desinvestitionstätigkeit war neben der laufenden Instandhaltung und Instandsetzung der Abriss von 330 Wohnungseinheiten, sowie die Realisierung der Sanierungsmaßnahmen im Musikerviertel und die Komplexsanierung des im Jahr 2008 erworbenen Gewerbeobjektes in Wolfen, Rathausplatz 1 (Gebäude 041).

Entwicklung Personalbestand

Der Personalbestand in 2009 ist leicht gestiegen. Zum Jahresende betrug der Personalbestand einschließlich der Geschäftsleitung 31 Mitarbeiter und 4 Auszubildende (Vorjahr 29 MA + 4 Auszubildende) und entspricht somit dem langfristigen Unternehmenssanierungskonzept.

Auswirkungen des Altschuldenhilfe-Gesetzes

Auf der Grundlage des Altschuldenhilfegesetzes vom 23.06.1993 wurde dem Unternehmen eine Teilentlastung von 33 Mio. € gewährt und es verblieb eine Belastung mit Altschulden in Höhe von 28,5 Mio. €. Der Gesetzgeber hat mit dem im August 2000 beschlossenen "Zweiten Altschulden-Änderungsgesetz" weitere Möglichkeiten zur finanziellen Entlastung eingeräumt.

In § 6a des 2. AHÄndG der Bundesregierung wurde eine Ermächtigung zum Erlass einer "Härtefallregelung" aufgenommen. Auf dieser Grundlage wird die WBG bei Abriss der geplanten 2.012 Wohnungen im Zeitraum bis 2010 eine Entlastung von Altschulden in Höhe von 9.028,3 T€ erhalten. Insgesamt wurden im Zeitraum 2000 bis 2009 2.102 Wohnungen abgerissen.

Hinweise zu Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Mit Zahlungsschwierigkeiten für das laufende Geschäft ist in den nächsten zwölf Monaten nicht rechnen.

Die laufenden Mieteinnahmen und die vorhandenen Kreditmittel sichern die geplanten Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung sowie die sonstigen Ausgaben.

Risiken für das Unternehmen ergeben sich nach wie vor aus der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung für die Wohnungsmarktregion Bitterfeld-Wolfen und der daraus resultierenden Haushaltsentwicklung.

Die WBG stellt sich dieser Aufgabe, in dem sie zur Erweiterung der Angebotspalette die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Altstadt fortführt und sich bei der Anpassung der Wohnungsbestände verstärkt dem Segment "Wohnen im Alter" widmet.

Dazu wurden im Jahr 2006 weitere 219 Wohnungen von einem Konkurrenzunternehmen in der Altstadt erworben und diese werden nach umfassender Sanierung schrittweise bis 2011 am Markt platziert. Weiterhin wurde Ende 2006 das ehemalige Aussiedlerheim nach Umbau zu altersgerechten Wohnungen mit Service-Angebot in den Mietwohnungsbestand mit weiteren 39 Wohnungen sowie 2 Gästewohnungen aufgenommen. Mit den ständig steigenden Energiepreisen führt dies zu einer

permanenten Betriebskostensteigerung für den einzelnen Mieter, so dass diese Kosten einen stetig wachsenden Anteil an der Gesamtmiete ausmachen. Dem muss gegengesteuert werden, in dem die Ver- und Entsorgungsunternehmen ihre Kapazitäten ebenfalls dem tatsächlichen Bedarf anpassen.

Voraussichtliche Entwicklung

In Vorbereitung auf die Städtefusion Bitterfeld-Wolfen wurde in 2006 ein gemeinsames integriertes Stadtentwicklungskonzept (GINSEK) erarbeitet, welches die neuesten Prognosen der Bevölkerungsentwicklung für die Wohnungsmarktregion bis zum Jahr 2020 berücksichtigt.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft wird neben der weiteren Entlastung aus dem Altschuldenhilfegesetz für die Abrissvorhaben hauptsächlich durch das Investitionsgeschehen und die Erträge aus der weiteren schrittweisen Mietanpassung der bestehenden Mietverhältnisse bestimmt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DOMUS AG hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 9 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.2.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 im Durchschnitt 35 Mitarbeiter (Vorjahr: 32 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 Geschäftsführer, 4 Auszubildende, 24 kaufmännische und 6 technische Mitarbeiter.

2.2.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2009 erfolgten weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

Der Jahresgewinn in Höhe von 685.838,56 € wird in die Gewinnrücklage eingestellt.

2.2.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichträte betragen im Berichtsjahr insgesamt 2.850 €. Im übrigen wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.3 Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.3.1 Allgemeines

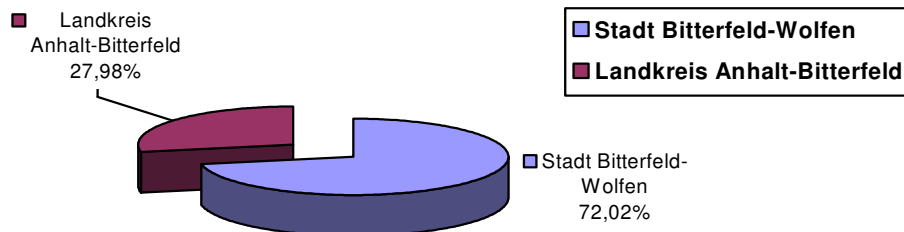
Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB 12929
 Sitz: OT Wolfen, Andresenstraße 1 a
 06766 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftervertrag: 26.11.1992, zuletzt geändert am 19.10.2006
 Stammkapital: 52.000,00 €

2.3.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	37.450,00 €
<u>Landkreis Anhalt-Bitterfeld</u>	<u>14.550,00 €</u>
Summe der Anteile:	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.3.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die Leistung anbieten, Güter und Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiterhin sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeitsbedarf auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegt. Das Unternehmen kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten, sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

2.3.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung.

Geschäftsführer: Herr Kurt Lausch

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Uwe Schmitz	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeisterin
Herr Andy Grabner	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Brigitte Leuschner	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.3.5 Beteiligungen des TGZ

Das TGZ hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.3.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen gefördert werden soll. Diese arbeitsmarkt- und strukturpolitisch wichtige Aufgabe rechtfertigt den öffentlichen Zweck.

2.3.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ergab einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 278.837,99 €.

Die Mieterlöse liegen ca. 2,1 % über der Planprognose des Wirtschaftsplanes.

Das Rohergebnis liegt mit ca. 3,4 % über dem Wirtschaftsplan. Das ordentliche Betriebsergebnis ist gemäß GuV um ca. 36,0 % schlechter als im Wirtschaftsplan angesetzt. Ursachen dafür sind u.a. die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 64 T€.

Die Finanzlage war durch eine durchgängig geordnete finanzielle Geschäftssituation gekennzeichnet. Zur Sicherstellung der finanziellen Lage der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter ein bilanzieller Finanzausgleich.

Der bilanzielle Finanzausgleich der Gesellschafter ist Bestandteil des Gesellschaftervertrages und war eine Voraussetzung zur Gewährleistung der Fördermittel für den Bau der Immobilien in Höhe von ca. 11 Mio. €.

Die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Nutzung der TGZ-Bereiche, die einem Chemiebetrieb gleichkommt, hat oberste Priorität. Dass die betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und technischen Anforderungen qualitätsgerecht erfüllt werden, wird insbesondere durch die stetige Zertifizierung bestätigt. Das Überwachungsaudit wurde am 23. November 2009 erfolgreich bestätigt.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten halten sich stabil.

Wesentliche Investitionen im Jahr 2009 waren der Bau einer Rampe am Haus A und die Fußbodenbeschichtung des zentralen Flures im Haus B am Standort Kunstseidenstraße 6.

Die Strategie des TGZ besteht insbesondere darin, Neugründern bzw. jungen Firmen "Trainingsmöglichkeiten" für eine spätere Wettbewerbsreife am Markt zu bieten. Obwohl das TGZ ein breites Spektrum der Infrastruktur für technologieorientierte bzw. forschungsorientierte Firmen bietet, ergeben sich ständig wechselnde Anforderungsprofile. Diesem Umstand kann das TGZ nur dann gerecht werden, wenn die Konzeptionen inhaltlich dieser Dynamik ständig angepasst werden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 9 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.3.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 im Durchschnitt 10 Mitarbeiter (Vorjahr: 10 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 leitende Angestellte, 4 kaufmännische/technische Angestellte, 5 Teilzeitbeschäftigte.

2.3.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2009 wurden Kapitalzuführungen in Form von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 245.845 € geleistet. Diese haben in selbiger Höhe direkt Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

2.3.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 1.100 €. Auf weitere Angaben wird unter Hinweis des § 286 Abs. 4 des HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.4 Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH

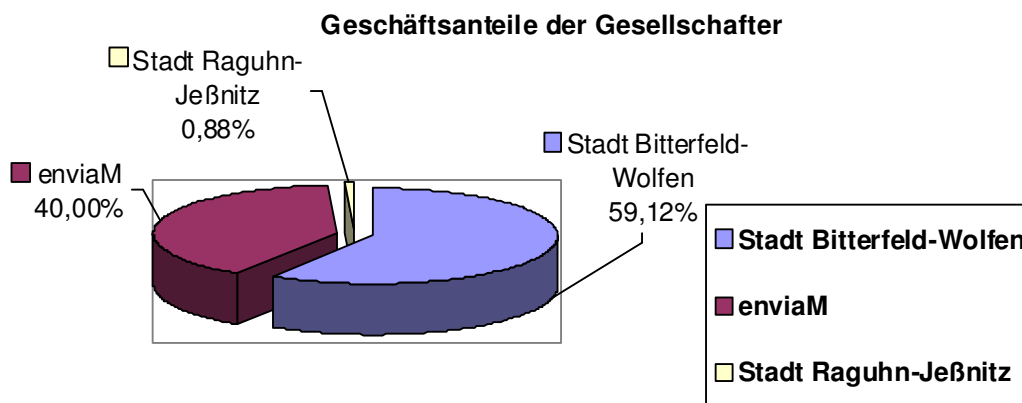
2.4.1 Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 10361 OT Wolfen, Steinfurther Straße 46 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftervertrag:	Neufassung vom 18.08.1999, (zuletzt geändert am 22.06.2010)
Stammkapital:	13.312.000,00 €

2.4.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	7.869.440,00 €
enviaM	5.324.800,00 €
Stadt Raguhn-Jeßnitz	117.760,00 €
Summe der Anteile	13.312.000,00 €

=====



2.4.3 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Fernwärme und Elektroenergie, der Betrieb von Fernwärme-, Strom-, Gas- und Wassernetzen sowie der Vertrieb von Erdgas, Fernwärme, Wasser und Elektroenergie. Die Gesellschaft darf ferner kommunale Dienstleistungsaufgaben in eigener Trägerschaft übernehmen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

2.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Hans-Tilo Winkelmann
 Prokurist: Herr Thomas Glauer

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Kröber	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Guido Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Günter Herder	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Horst Sendner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dietrich Krippendorf (bis 08.12.2009)	EnviaM
Frau Renate Lange (ab 09.12.2009)	MITGAS GmbH
Herr Ralf Hiltenkamp	EnviaM stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Matthias Kunath	Envia M
Herr Hans Schulze	Envia M

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Petra Wust	Vorsitzende Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Ralf Hiltenkamp	stellv. Vorsitzender EnviaM
Herr Helmut Ernst	Stadt Raguhn-Jeßnitz

2.4.5 Beteiligungen der SWBW

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.4.5.1 EWN Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH

Seit dem Jahr 2003 ist die Stadtwerke Wolfen GmbH mit 25 % bzw. 7.500,00 € Gesellschaftsanteilen an der EWN beteiligt. Ein gesonderter und ausführlicher Ausweis dieser Beteiligung erfolgt unter Punkt 2.6.

2.4.5.2 Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

Allgemeines

Mit der Stadtwerke Netz GmbH (neu Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH) wurde durch die SWBW im Jahr 2005 vor dem Hintergrund der vom Gesetzgeber (EnWG) geforderten Neustrukturierung der Geschäftstätigkeit, dem sogenannten "Unbundling" eine 100%ige Tochtergesellschaft gegründet.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wolfen. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Gesellschaftervertrag ist gültig in der Fassung vom 28.06.2010.

Die Gesellschaft ist unter der HRB 5104 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal eingetragen.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

Die Stadtwerke Netz GmbH firmiert ab 01.09.2010 unter dem Namen Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH.

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und Entscheidung über den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar förderlich sind. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Bestimmungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG), auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer solchen Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Als Geschäftsführer ist Herr Detlef Dreißig bestellt. Er vertritt die Gesellschaft allein. Die Gesellschafterversammlung wird durch Hr. Hans-Tilo Winkelmann als Geschäftsführer der SWBW besetzt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Bereitstellung von stabilen Versorgungsnetzen für die Bevölkerung, die Gewerbetreibenden und die Industrie. Der öffentliche Zweck wird durch die Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2009 wurde der Betrieb der Strom- und Gasnetze sicher und diskriminierungsfrei durchgeführt. Der Händlerwechsel durch die Netzkunden war problemlos möglich und die für Netzbetreiber von der Bundesnetzagentur veröffentlichten Regeln wurden in vollem Umfang durchgesetzt. So konnte neben der strikten Einhaltung der Terminketten beim Händlerwechsel auch weitere EDI-Rahmenvereinbarungen abgeschlossen werden. Die beantragten Erlösbergrenzen und deren Umsetzung in entsprechende Netzentgelte für das 1. Jahr der ersten Anreizregulierungsperiode wurden durch die Landesregulierungsbehörde genehmigt. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens im Geschäftsjahr 2009, da an den Netzen überwiegend Haushalts- und Kleingewerbekunden

angeschlossen sind und sich offensichtlich auch bei diesen bisher keine spürbaren Auswirkungen eingestellt haben. Die wirtschaftliche Tätigkeit wurde jedoch auch 2009 durch den weiteren Bevölkerungsrückgang im Netzgebiet Wolfen beeinflusst.

2. Geschäftsentwicklung

Die gepachteten Strom- und Gasnetze werden allen Händlern diskriminierungsfrei zur Versorgung ihrer Kunden zur Verfügung gestellt. Insgesamt konnten Erlöse in Höhe von 5,9 Mio. € erzielt werden.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 456 T€ abgeschlossen, der vertragsgemäß an die SWBW abgeführt wird.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3. Investitionen

Insgesamt wurden durch die NBW Investitionen in Höhe von 537 T€ zur Stabilisierung der Netze und zur Errichtung von Neuanschlüssen veranlasst, die entsprechend dem Pachtvertrag auch von der SWBW finanziert wurden. Davon wurden insgesamt 261 T€ in das Stromnetz investiert.

4. Personal

Im Unternehmen sind insgesamt 3 Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführer) beschäftigt.

5. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Ein fortbestehendes Risiko liegt im weiteren Einwohnerrückgang im Netzgebiet Wolfen. Durch die Vergabe der Gaskonzession im gesamten Stadtgebiet Bitterfeld-Wolfen an das Mutterunternehmen werden auch die NBW als Netzbetreiber expandieren und die wirtschaftliche Entwicklung positiv beeinflussen können. Den Bestand der NBW gefährdende Risiken sind insoweit und insbesondere unter Berücksichtigung des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit dem Mutterunternehmen Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH nicht erkennbar.

Der Erlöspfad, der durch die Landesregulierungsbehörde im vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung ab 2009 und Folgejahre für den Strom- und Gasnetzbetrieb festgelegt wurde, muss durch eine Minderung der Kosten gesichert werden. Dies ist natürlich mit Anstrengungen verbunden, aber nach Einschätzung des Unternehmens auch realisierbar.

2.4.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Sicherung einer stabilen Versorgung der Bevölkerung, der Gewerbetreibenden und der Industrie mit Wasser, Gas, Strom und Wärme.

Der öffentliche Zweck wird durch die SWBW erfüllt.

2.4.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der sich weiter entwickelnde Wettbewerb um Strom- und Gaskunden prägte auch das Geschäftsjahr 2009. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH haben sich aber für ihre Kunden als stabiler Partner mit einer sicheren und preiswerten Energieversorgung am Markt behauptet. Insgesamt konnten vor allem im Gasverkauf neue Kunden außerhalb des Netzgebietes gewonnen werden. Dies war ganz wesentlich durch gute Preise und die regionale Nähe zum Kunden möglich. Insgesamt hat sich das Unternehmen stabil weiterentwickelt – zu einem zuverlässigen Dienstleister für die Kunden. 2009 hat der Ortsteil Wolfen weitere 690 Einwohner verloren, was die Absatzmöglichkeiten im eigenen Netzgebiet – wie in den Vorjahren - erneut negativ beeinflusst. Darüber hinaus

haben die beiden großen Wohnungseigentümer ihre Zielstellung zum Rückbau von 6.000 Wohneinheiten in Wolfen-Nord 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Auf Grund des weiterhin vorhandenen Wohnungsleerstandes wird es punktuell jedoch weitere Rückbaumaßnahmen geben, die natürlich auch verbunden sein werden mit Aufwertungsmaßnahmen am verbleibenden Gebäudebestand.

Die SWBW war auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Kooperationspartner und Auftraggeber der einheimischen Wirtschaft. Daneben unterstützte das Unternehmen soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten in der Region.

Geschäftsentwicklung

Im vergangenen Wirtschaftsjahr haben die SWBW Erlöse in Höhe von ca. 24,1 Mio. € realisiert. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 ist die stabile, positive Entwicklung unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Preisreduzierung im Fernwärme- und Gasverkauf durch Kosteneinsparungen im Primärenergieeinkauf und durch Absatzsteigerungen in der Gas- und Wassersparte ausgeglichen werden konnten. Der erwirtschaftete Gesamtertrag des Unternehmens betrug 26,5 Mio. €. Der Jahresüberschuss liegt mit 2,2 Mio. € ca. 53 % über dem geplanten Betrag.

Die Überschreitung des geplanten Jahresüberschusses ist wesentlich bedingt durch höhere Absätze in der Gas- und Wassersparte, der weiteren zielgerichteten Umsetzung von Kosteneinsparungsmaßnahmen und einer wesentlichen Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses der Netzgesellschaft.

Investitionen

Im vergangenen Jahr haben die SWBW rund 4,5 Mio. € investiert. Schwerpunkt der Investitionen war die Errichtung eines neuen, an den Wärmebedarf angepassten Blockheizkraftwerkes. Diese Investition verdeutlichte die Unternehmensphilosophie, Ressourcen schonend Energie zu erzeugen. Im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen wurden die Netze, dort wo es notwendig war, saniert, um auch zukünftig eine sichere Versorgung mit Energie und Wasser zu gewährleisten. Für die Errichtung des BHKW wurde ein Darlehen aufgenommen, alle anderen Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Personal

Im Unternehmen waren zum Bilanzstichtag 74 Mitarbeiter, davon 6 Auszubildende, beschäftigt. Mit 8 Mitarbeitern bestehen Altersteilzeitverträge.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat am 16.12.2009 die Konzession für den künftigen Gasnetzbetrieb in der gesamten Stadt an die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen vergeben (bisher nur Stadtteil Wolfen). Damit werden die SWBW in den kommenden zwei Jahren das Gasnetzgebiet wesentlich erweitern. Neben dem Netzbetrieb, der durch die Tochtergesellschaft, die Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH gesichert wird, wollen die SWBW in den kommenden Monaten verstärkt Kunden akquirieren, um den Absatz zu steigern.

Das Unternehmen muss unter Beachtung folgender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen am Markt agieren:

- Die Thematik Smart Metering wird die SWBW in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen. Es gilt auszuloten, wie und wo die SWBW gemeinsam mit der Netzgesellschaft und eventuellen Partnern Smart Meter einsetzen können, um sowohl für den Kunden als auch für das Unternehmen wirtschaftliche Vorteile zu generieren und die von der Bundesregierung genannten Ziele der Erhöhung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung erreichen zu können.

- Die Umweltschutzthematik und auch die Energiepreise werden das Verbrauchsverhalten der Kunden wesentlich beeinflussen und zu sinkenden spezifischen Verbräuchen führen.
- Am Energiemarkt werden vor allem auch im Gasbereich neue Akteure agieren.

Ziel ist und bleibt natürlich die Sicherung der Stellung am Energiemarkt. Dazu werden auch die Chancen, die in einem umfassend liberalisierten Markt vorhanden sind, genutzt.

Auswirkungen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise werden vor allem im Wasserabsatz und in geringerem Umfang im Wärme-, Strom- und Gasabsatz zu spüren sein.

Der wesentliche Vorteil, den das Unternehmen hat und den die Kunden auch als solchen sehen, ist die Präsenz vor Ort. Die SWBW sind jederzeit ansprechbar und können schnell Versorgungsprobleme lösen. Dieser Wettbewerbsvorteil wird auch in den kommenden Jahren genutzt, um das Unternehmen wirtschaftlich weiterzuentwickeln und ein zuverlässiger Partner der Kunden und der einheimischen Wirtschaft zu bleiben.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 8 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.4.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) betrug im Geschäftsjahr 2009 74 Personen (Vorjahr: 73 Personen).

2.4.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde 2009 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.300.000,00 € an die Gesellschafter entsprechend ihren Anteilen ausgeschüttet (Gewinnausschüttung an die Stadt Bitterfeld-Wolfen i.H.v. 597.124,51 €). Weiterhin beschließt die Gesellschafterversammlung einstimmig, die Differenz zum Jahresüberschuss in Höhe von 871.493,56 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

2.4.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von 2.170,00 € als Aufwandsentschädigung erhalten.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH

2.5 Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH

2.5.1 Allgemeines

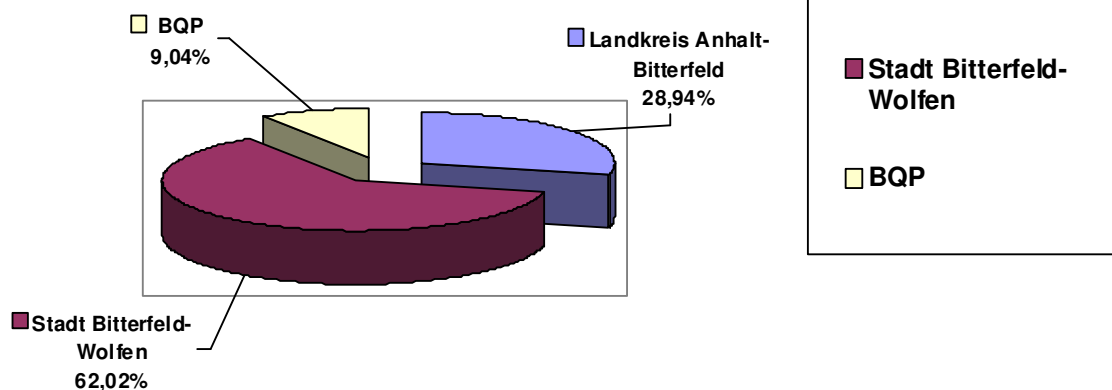
Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB 10903
 Sitz: OT Bitterfeld, Parsevalstr. 11
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftsvertrag: vom 14.02.1991, mit Änderungen bis 09.09.2005
 Stammkapital: 52.000,00 €

2.5.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Landkreis Anhalt-Bitterfeld	15.050,00 €
Stadt Bitterfeld-Wolfen	32.250,00 €
BQP	4.700,00 €
Summe der Anteile	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.5.3 Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand der Gesellschaft sind:
 - die Bearbeitung von Infrastrukturmaßnahmen mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen,
 - die Konzipierung, Koordinierung und Realisierung von Projekten der aktuellen Arbeitsmarktpolitik auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen,
 - die Durchführung von Maßnahmen im Sinne der Fördervoraussetzungen der dafür gültigen Gesetze, insbesondere auf den Gebieten der Forschung, Wissenschaft und Technologie
 - die Durchführung von Dienstleistungen für Träger von Vergabemaßnahmen.
2. Die Gesellschaft kann sich daneben auch sonst auf den Gebieten von Forschung, Wissenschaft und Technologie betätigen.
3. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Gesellschaftszweck dienlich und förderlich sind. Die Gesellschaft kann Qualifizierungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in eigener Trägerschaft durchführen.
4. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Gesellschaften, die den gleichen oder einen ähnlichen Gesellschaftszweck verfolgen, zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen und Vertretungen und Zweigniederlassungen zu errichten und zu unterhalten.
5. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus der Gesellschaft.
6. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, begünstigt werden.
7. Die Gesellschaft verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Für die Realisierung der Projekte "MicroTechPark" in der Gemeinde Thalheim und "Industrie- und Gewerbepark" in Weißandt-Görlau wird die Gewinnerzielungsabsicht ausgeschlossen. Sollten im Rahmen der Vorhaben bis zum Ende des Zweckbindungszeitraumes Gewinne erwirtschaftet werden, so werden diese ausschließlich zur Reinvestition in diesen Infrastrukturmaßnahmen eingesetzt. Eine Gewinnausschüttung erfolgt nicht.

2.5.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Herr Lutz Bernhardt

Prokurist: Frau Ramona Scholz, Frau Heidemarie Meilich

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Frau Grit Uhlig	LMBV mbH
Herr Bernhard Northoff	Rechtsanwalt/Steuerberater
Frau Heike Hönemann	Arbeitnehmervertreterin
Herr Joachim Werner	Arbeitnehmervertreter

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Aufsichtsratsvorsitzende
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Lutz Bernhardt	BQP Geschäftsführer

2.5.5 Beteiligungen der BQP

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.5.5.1 ÖSEG mbH (100 %)

Allgemeine Angaben

Die Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Bitterfeld-Wolfen (ÖSEG), als 100%ige Tochtergesellschaft der BQP, ist als gewerbliches Wirtschaftsunternehmen in der Handwerkerrolle eingetragen. Die ÖSEG mbH mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstr. 11 ist im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 11417 eingetragen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €. Durch die Eigenständigkeit der ÖSEG ist gesichert, dass wettbewerbliche Maßnahmen räumlich, personell und buchführungsmäßig getrennt von der BQP bearbeitet werden können.

Geschäftsführer der ÖSEG ist Herr Lutz Bernhardt.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist

- die Durchführung von Maßnahmen zur ökologischen Sanierung,
 - die Vorbereitung und Realisierung von Projekten zur Verbesserung/Erneuerung der Infrastruktur,
 - die Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet umweltfreundlicher Technologien sowie Gestaltung von Flächen im Garten- und Landschaftsbau,
 - die Durchführung von privater Arbeitsvermittlung und gewerbsmäßiger Arbeitnehmerüberlassung einschließlich der dazu notwendigen Qualifizierung und anderer Tätigkeiten und
 - die Durchführung von Dienstleistungen aller Art
- im Rahmen der gültigen Gesetze.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Gesellschafterzweck dienlich sind.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Gesellschaften, die den gleichen oder einen ähnlichen Gesellschafterzweck verfolgen, zu gründen, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus der Gesellschaft.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck besteht im Wesentlichen in der Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen zur ökologischen Sanierung und der Vorbereitung und Realisierung von Projekten zur Verbesserung/Erneuerung der Infrastruktur. Damit ist der öffentliche Zweck gerechtfertigt.

Beteiligungen der ÖSEG

2.5.5.1.1 UBW Universalbeschichtung Wolfen GmbH (10 %)

Gegenstand des Unternehmens

Die Behandlung, insbesondere Beschichtung von ebenen und bahnenförmigen Materialien sowie Herstellung und Vertrieb von beschichteten Materialien und mit diesem Materialien hergestellte Produkte, vorzugsweise für den industriellen Bereich. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von chemischen Komponenten und Beschichtungslösungen. Das Unternehmen betreibt Forschung und Entwicklung, Pilotproduktion, Verfahrens- und Technologieerprobung und ist berechtigt, die Markterschließung und die Vermarktung von Produkten, Know-how und einschlägigen Dienstleistungen vorzunehmen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte vornehmen, die mit dem vorstehenden Zweck im weitesten Sinne zusammenhängen oder diesem zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gegenstand übernehmen, sich an ihnen beteiligen und ihre Geschäfte führen. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen befugt.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung. Geschäftsführer ist Herr Dr. Schubert.

Die Gesellschafter sind: ÖSEG (ausgeschieden am 15.02.2010), AMYkor GmbH, Synthon GmbH (ausgeschieden am 15.02.2010), Dr. Schubert, MABA Spezialmaschinen GmbH und Hr. Ackermann.

Der Stadtrates der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat in seiner Sitzung am 17.03.2010 dem Verkauf der restlichen 10 % der Anteile der ÖSEG an der UBW mit Beschluss-Nr.: 018/2010 zugestimmt.

2.5.5.1.2 Stille Beteiligung an der Poucher Boote GmbH

In Bezug auf die Poucher Boote GmbH hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 eine Teilumwandlung der Einlage in eine Kapitalrücklage in Höhe von 103 T€ beschlossen. Die stille Beteiligung wurde in 2006 auf den verbleibenden rückzahlbaren Teil der Einlage (50 T€) abgeschrieben und im Berichtsjahr in Höhe von 4 T€ getilgt.

Besetzung der Organe (ÖSEG)

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Geschäftsführer ist Herr Lutz Bernhardt. Prokuristin ist Frau Ramona Scholz.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Die ÖSEG war zum Ende des Geschäftsjahres 2009 an der Firmen 3 B-Diesel GmbH, UBW GmbH und Poucher Boote GmbH beteiligt.

Die ÖSEG war im Jahr 2009 in den folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen zur ökologischen Sanierung
- Vorbereitung und Realisierung von Projekten zur Verbesserung/Erneuerung der Infrastruktur im Rahmen von Zuarbeiten für die BQP
- Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet umweltfreundlicher Technologien sowie Gestaltung von Flächen im Garten- und Landschaftsbau
- Durchführung von Dienstleistung aller Art, insbesondere für den Irrgarten Altjeßnitz, die Goitzsche, insbesondere die Halbinsel Pouch und den Bitterfelder Bogen.

Im Rahmen der Ausschreibung zur Entkernung von Wohnblöcken in Wolfen-Nord hat die ÖSEG in 2009 den Zuschlag für die Entkernung von 368 Wohneinheiten erhalten. Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr auf Grund der abgeschlossenen Entkernungsarbeiten in Wolfen-Nord verbessert. Das Jahresergebnis vor

Ergebnisabführung betrug 189 T€. Sämtliche Aufwendungen und Investitionen des Berichtsjahres wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zukünftige Entwicklung

Die weiterhin rege Beteiligung an Ausschreibungen ist die grundlegende Voraussetzung für die Geschäftstätigkeit der ÖSEG. Die bisherigen Aktivitäten werden fortgeführt. Sowohl die weitere Erschließung neuer Geschäftsfelder, als auch die Einbringung in das Gesamtkonzept "Destination Goitzsche" sind ständige Schwerpunkte in der Tätigkeit der Geschäftsführung. Insbesondere die Betreuung der Halbinsel Pouch, des Bitterfelder Bogens und des Irrgartens Altjeßnitz werden weiterhin einen Arbeitsschwerpunkt darstellen. Durch gewerbliche Leistungen aus Vergabemaßnahmen, aus anderen wettbewerblichen Ausschreibungen sowie dem Ausbau des Dienstleistungsbereiches soll die Kontinuität der Geschäftstätigkeit gesichert werden. Die Geschäftsführung geht von der Fortführung der Geschäftstätigkeit aus. Durch die Wirtschaftskrise werden in Bezug auf die Geschäftsfelder der ÖSEG wesentliche Einbrüche erwartet, insbesondere durch das Auslaufen der Entkernungsaufgaben in Wolfen-Nord. Die Wohnungsgesellschaften sind bestrebt, die Restarbeiten im Rahmen der noch vorgesehenen Abriss- und Entkernungsmaßnahmen zur Realisierung im Jahr 2011/12 auszuschreiben.

Risikomanagement

In der Gesellschaft wurde ein Risikomanagement- und Früherkennungssystem aufgebaut, dieses kontinuierlich fortgeführt und an die laufenden Geschäftsprozesse angepasst. Monatlich werden Risikoanalysen durchgeführt und entsprechende Auswertungen vorgenommen. Unter Beachtung der gewonnenen Erkenntnisse werden die im vorhandenen Risikohandbuch erfassten Risiken und Frühwarnindikatoren ständig kontrolliert und aktualisiert sowie der Eintritt von Risiken durch gezieltes Handeln verhindert. Besonders kritisch wird das Risiko des Rückganges des Auftragsvolumens eingeschätzt. Als Gegenmaßnahme ist die Erschließung neuer Geschäftsfelder vorgesehen. Weitere Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Frühwarnindikatoren sowie Maßnahmen zur Risikominimierung und -vermeidung sind im Risikohandbuch erfasst.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 30 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr 17 Arbeitnehmer).

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es wurden im Geschäftsjahr 2009 weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen, somit sind keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft vorhanden.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Geschäftsführer erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 keine Vergütung.

2.5.5.2 EBV GmbH (100%)

Allgemeine Angaben

Die BQP ist alleiniger Gesellschafter der EBV GmbH. Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €. Es gilt der Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 29. August 2003,

zuletzt geändert am 16. Dezember 2004. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nr. HRB 16849 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Förderung der touristischen Infrastruktur des Goitzschesees. Der Unternehmenszweck besteht weiterhin im Erwerb, dem Besitz, der Vermarktung und dem Betreiben der zum Goitzschensee einschließlich seiner ufernahen Flächen gehörenden Grundstücke.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und Förderung der regionalen Infrastruktur des Goitzschesees, im Einzelnen der Erwerb, der Besitz, die Vermarktung und das Betreiben der zum Goitzschensee einschließlich seiner ufernahen Flächen gehörenden Grundstücke.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer ist Herr Lutz Bernhardt, Prokuristin ist Frau Ramona Scholz.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Frau Petra Wust, Oberbürgermeisterin Stadt Bitterfeld-Wolfen (Vorsitzende)
- Herr Horst Tischer (Stellvertreter)
- Herr Uwe Schulze, Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
- Herr Lars-Jörg Zimmer, Landtagsabgeordneter
- Herr Dr. Werner Rauball

Geschäftsverlauf

Die EBV wurde als 100%ige Tochter der BQP gegründet, um die Entwicklung des Goitzscheareals im allgemeinen Interesse zu einem touristischen Zentrum voranzutreiben.

Zwischen der BQP als Darlehensgeberin und der EBV wurde zur Finanzierung der erworbenen Grundstücke und weiteren Anlagen ein Darlehensvertrag geschlossen, der zum Bilanzstichtag auf Grund von Forderungsverzichten mit Besserungsschein in Höhe von 1.129 T€ einen Bestand von 485 T€ ausweist. Die Darlehen werden angemessen verzinst.

Hauptaugenmerk der EBV in 2009 waren die Arbeiten an den Projekten AquaHotel und Bernsteinerlebniswelt sowie die intensiven Bemühungen zur Vermarktung weiterer Ansiedlungsflächen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme verringerte sich um 181 T€ auf 3.321 T€.

Die im Geschäftsjahr fällige Kaufpreisrate an die LMBV wurde durch die von der Gesellschafterversammlung beschlossene Darlehensaufnahme von der ÖSEG abgesichert.

Auf Grund von Verkaufsverhandlungen konnten Grundstücksverkäufe an der Goitzsche (33 T€) abgeschlossen und finanziell realisiert werden.

Dem Beschluss der Gesellschafterversammlung der BQP vom 16.12.2008 zum Forderungsverzicht gegen Besserungsschein (450 T€) wurde entsprochen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch das erhaltene Darlehen und weitere Verauslagungen durch die BQP sowie durch Forderungsstundungen und Forderungsverzichten mit Besserungsschein durch die BQP im Berichtsjahr gesichert.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 164 T€ aus. Die Gesellschaft ist in Höhe von 255 T€ bilanziell überschuldet.

Zukünftige Entwicklung

Im Jahr 2010 bestehen seitens der EBV, in Fortführung der Aktivitäten der Vorjahre, weiterhin große Bemühungen hinsichtlich der touristischen Vermarktung des Goitzscheareals. So finden auch 2010 Events vielfältiger Art rund um die Goitzsche, hauptsächlich auf der Halbinsel Pouch, statt.

Zur Gewährleistung der gastronomischen Versorgung der Touristen wurde rund um die Goitzsche eine Vielzahl von Pachtverträgen mit Gewerbebetreibenden abgeschlossen.

Mit dem Ziel der touristischen Belebung finden zur Zeit Verhandlungen mit Investoren zur Errichtung einer Appartementanlage, einer Ferienanlage von Hotel- und Gaststättenkomplexen statt.

Ganz speziell wurde für die Realisierung der Projekte „Erlebniswelt Bernstein“ und „AquaHotel“, eine Projektentwicklungsgesellschaft gegründet. Mit der Realisierung dieser beiden Projekte wird sich die Region Bitterfeld-Wolfen von allen anderen Bergbaufolgelandschaften abheben. Die Bebauungspläne werden derzeit mit den territorial betroffenen Kommunen bearbeitet.

Auf der Grundlage der abgeschlossenen Kaufverträge und LOI sowie der konsequenten Umsetzung der vorgesehenen Vermarktungsstrategie geht die Geschäftsführung von einer Unternehmensfortführung und der Verbesserung der Liquiditätslage aus. Entsprechend den Festlegungen und Beschlüssen der Gesellschafter und Aufsichtsräte der BQP im Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck der EBV und der Ermächtigung des Geschäftsführers, die Fortführung der EBV zu sichern, wird die BQP auch zukünftig finanzielle Unterstützung gewähren.

Risikomanagement

Unter Berücksichtigung gewonnener Erkenntnisse ist es erforderlich, die im Risikohandbuch dokumentierten Risiken ständig zu überwachen und deren Eintritt gemeinsam mit dem Gesellschafter zu verhindern.

Als besondere Risiken wären zu nennen:

- geringe bzw. ungenügende finanzielle Ausstattung der Gesellschaft
- Nichteintritt weiterer Refinanzierungsmöglichkeiten.

Weitere Risiken sind im Risikohandbuch erfasst worden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2009 war kein Arbeitnehmer in der EBV angestellt. Die Realisierung der erforderlichen Arbeiten erfolgt auf der Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen mit der BQP mbH und der ÖSEG mbH.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es liegen keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen vor.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2009 eine Vergütung von insgesamt 3,9 T€.

Beteiligung der EBV

2.5.5.2.1 Projektentwicklungsgesellschaft Bernsteinerlebniswelt mbH (5%)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Projektentwicklung und Realisierung eines Hotels und des Vorhabens Bernsteinerlebniswelt an der Goitzsche, eingebunden ist die Förderung von Bernstein, wobei das Ziel darin besteht, nach der Phase der Projektentwicklung und der Realisierung beide Vorhaben getrennt voneinander zu betreiben.

2.5.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist die Konzipierung und Koordinierung von Qualifizierungs- und Arbeitsbeschaffungsprojekten. Dieser wurde und wird erfüllt.

2.5.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis wurde u. a. durch ergangene Schlussbescheide für geförderte Maßnahmen beeinflusst. Durch diese Bescheide veränderten sich der Bestand an unfertigen Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern.

Der Schwerpunkt der Förderung durch die ARGE SGB II, Landkreis Anhalt-Bitterfeld wurde im Jahr 2009 auf die Möglichkeit der Beantragung und Durchführung von Arbeitsgelegenheiten (AGH-MAE, AGH-Entgelt) gerichtet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden in der BQP insgesamt 1.206 (Vorjahr: 1.176) Maßnahmeplätze in geförderten Maßnahmen geschaffen. Die Anzahl der Beschäftigten lag, ohne Einbeziehung der Maßnahmeplätze für Arbeitsgelegenheiten, bei durchschnittlich 376 (Vorjahr: 248) Arbeitnehmern.

Nach vorherigen Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Kommunen, der ARGE, des Landkreises, dem Landesverwaltungsamt, der FörderService GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt u. a. wurden innerhalb der geförderten Maßnahmen hauptsächlich Renaturierungs-, Rekultivierungs- und Gestaltungsarbeiten im kommunalen Bereich durchgeführt sowie den Sportvereinen Unterstützung gegeben.

Weiterhin konnte durch die zahlreich geschaffenen Maßnahmeplätze an Schulen und Kindereinrichtungen des Alt-Landkreises Bitterfeld zur Qualitätserhöhung der Bildungseinrichtungen beigetragen werden.

Das Projekt „Sozialbetrieb“ wurde in 2009 mit 180 Teilnehmern fortgeführt. Auf Grund der unterschiedlichen Beschäftigungsfelder, ermöglicht der Sozialbetrieb die begonnene Entwicklung fortzusetzen, die stets den gesetzlichen, sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Neben der Erhöhung der Integrationsfähigkeit werden längerfristige Beschäftigungsformen der Teilnehmer im geförderten Bereich ermöglicht. Die BQP wurde durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld zur Umsetzung des „Bundesprogramms Kommunal-Kombi“ im Altkreis Bitterfeld beauftragt. Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aufgelegten Programms werden sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsmöglichkeiten für über 50-jährige Arbeitslosengeld-II-Empfänger geschaffen. Die zu realisierenden Maßnahmeninhalte sind zusätzlich im öffentlichen Interesse und stellen keine Pflichtaufgaben von Kommunen bzw. Vereinen dar.

Durch die sich kontinuierlich ändernden gesetzlichen Regelungen im geförderten Arbeitsmarkt besteht die ständige Unsicherheit bezüglich der Fortführung dieses Geschäftsfeldes. Um die Unternehmensfortführung zu gewährleisten, wurde an der Umsetzung neuer Geschäftsfelder weiter gearbeitet.

Die Gesellschaft gewährte der 100%igen Tochtergesellschaft EBV mbH gemäß dem in 2004 abgeschlossenen und in 2006 und 2009 erweiterten Darlehensvertrag ein Gesellschafterdarlehen, welches per 31.12.2009 auf Grund von Forderungsverzichten mit Besserungsschein insgesamt i.H.v. 1.129 T€ eine Bestand i.H.v. 485 T€ ausweist.

In den stattgefundenen Gesellschafterversammlungen und Aufsichtsratssitzungen der BQP wurden die Vertreter durch die Geschäftsführung kontinuierlich u. a. über die jeweils aktuellen Stände der Betriebsergebnisse des Firmenverbundes informiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Umsatz der Gesellschaft beinhaltet Erträge aus Zuwendungen.

Aufwendungen im Rahmen der Erschließungsmaßnahmen und für Fremdleistungen sind gesunken, da die Projekte überwiegend in Vorjahren abgewickelt wurden. Im Rahmen der geförderten Maßnahmen sind Aufwendungen angefallen.

Für das Geschäftsjahr 2009 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 1.041 T€ (Vorjahr +662 T€) aus. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Zukünftige Entwicklung

Die Durchführung von geförderten Maßnahmen wird weiterhin Bestandteil der Geschäftstätigkeit der BQP sein.

Per 31.03.2010 sind in der BQP 618 Personen in geförderten Maßnahmen beschäftigt. Weitere Maßnahmen mit 175 Teilnehmern haben gestaffelt ab 01.05., 15.05. und 01.06.2010 begonnen. Auf Grund der Geschäftspolitik der zuständigen ARGE wird in 2010 der Schwerpunkt der geförderten Maßnahmen wie auch im Jahr 2009 auf die Realisierung von AGH-MAE und insbesondere AGH-Entgelt gelegt.

Die Zusammenarbeit mit der Technologie- und Interessengemeinschaft Bitterfeld-Wolfen e.V. im Rahmen der Innovationswerkstatt wird weiter fortgeführt.

Die BQP führt in 2010 die Ansiedlung im I., II. und III. Bauabschnitt des MicroTechParks als An- und Verkäufer für die benötigten Flurstücke weiter fort. Zur Erweiterung des Gewerbeparks in Weißandt-Görlitz fanden zahlreiche Abstimmungen mit der Kommune sowie mit den zuständigen Genehmigungsbehörden statt. Der Beginn der Arbeiten ist für das Jahr 2010 unter Einbeziehung der BQP als Dienstleister geplant.

Im Ergebnis der Umsetzung des II. und III. Bauabschnittes des MicroTechParks wird durch die Geschäftsführung die Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft für das Jahr 2010 erwartet.

Für das Jahr 2010 und folgende wird die BQP besonders die Infrastrukturerschließung (Straßen, Ver- und Entsorgung) rund um die Goitzsche, insbesondere für die Hotelanlage in Pouch, die Erlebniswelt Bernstein und die Ferienanlage auf der Halbinsel Pouch befördern. Im geförderten Bereich geht die Gesellschaft davon aus, dass auf Grund der Arbeitsmarktlage mit einer Verstärkung des zweiten Arbeitsmarktes zur Abfederung der sozialen Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu rechnen ist.

Risikomanagement

Unter Beachtung gewonnener Erkenntnisse ist es erforderlich, die im vorhandenen Risikohandbuch erfassten Risiken weiterhin ständig zu kontrollieren sowie deren Eintritt durch spezielles Handeln zu verhindern. Als besonders kritische Risiken wären zu nennen:

- Stagnation der Verkaufsverhandlungen über den MicroTechPark durch nicht beeinflussbare Verzögerungen bei den Investoren
- Nichtbewilligung geförderter Maßnahmen
- fehlende Mittel in den Kommunen zur Kofinanzierung bei ABM
- zeitverzögerte Ablehnung von verausgabten und abgerechneten Mitteln im Rahmen geförderter Maßnahmen.

Weitere Risiken sind im Risikohandbuch erfasst worden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass es sich insgesamt um Risiken handelt, die den Bestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 9 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.5.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Jahr 2009 durchschnittlich 376 Arbeitnehmer eingestellt (Vorjahr: 248 Arbeitnehmer). Davon waren 33 Arbeitnehmer fest angestellt und 343 Arbeitnehmer im geförderten Bereich tätig. Zusätzlich wurden 483 Maßnahmeplätze in Maßnahmen für Arbeitsgelegenheiten nach SGB II mit Mehraufwandsentschädigung geschaffen.

2.5.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Hauswirtschaft

Es sind keine Kapitalzuführungen- und –entnahmen erfolgt, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt.

2.5.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung. Auf weitere Angaben wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 des HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH

2.6 Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH

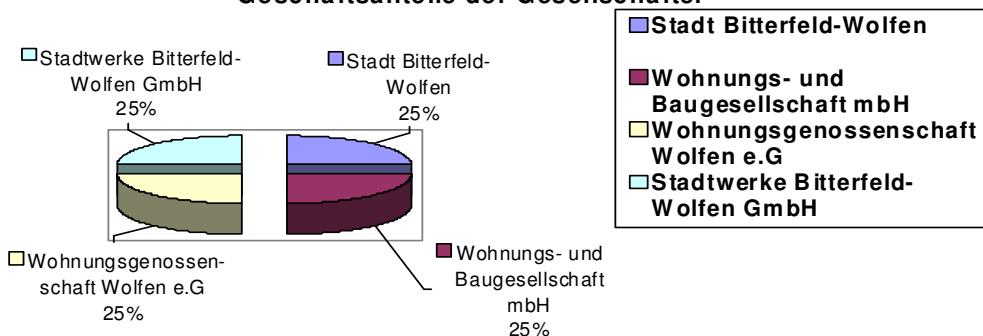
2.6.1 Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal Nr. HRB 14020
 Sitz: OT Wolfen, Grünstraße 19 – 21
 06766 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftervertrag: 18. Juni 1996, mit Änderungen bis 19. Juni 2003
 Stammkapital: 30.000,00 €

2.6.2 Gesellschafter/ Gesellschaftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	7.500,00 €
Wohnungsgenossenschaft Wolfen e. G.	7.500,00 €
Wohnungs- und Baugesell- schaft Wolfen mbH	7.500,00 €
<u>Stadtwerke BTF-Wolfen GmbH</u>	<u>7.500,00 €</u>
Summer der Anteile	30.000,00 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.6.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die vorsorgende städtebauliche, ökologische und energiewirtschaftliche Erneuerung der Wohnsiedlung Wolfen-Nord. Die Gesellschaft kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen. Die Gesellschaft verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft ist die Entwicklung und Steuerung von:

- Projekten, die auf die Schaffung neuer und differenzierter Wohnformen gerichtet sind, mit denen den veränderten Wohnwünschen von Bewohnern entsprochen werden kann.
- Projekten, die die Vielfalt der Nutzungs- und Erlebnismöglichkeiten erhöhen. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Entwicklung sozialer Dienste, die den Veränderungen in der sozialen Struktur der Wohnsiedlung entsprechen.
- Projekten, die die kontinuierliche Erneuerung der Wohnsiedlung mit dauerhaften und neuen Beschäftigungsperspektiven für die Bewohner der Wohnsiedlung verknüpfen.
- Projekten, die unter Berücksichtigung ökonomischer Kriterien moderne ökologische Verfahren der Energieversorgung und der Entsorgung in komplexer Weise im Wohngebiet zur Anwendung bringen.
- Projekten zur städteverträglichen Lösung der Probleme des ruhenden Verkehrs.

2.6.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Harald Rupprecht

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Wilfried Karwath	Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Uwe Reinholz	Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Gerhard Jaenichen	Wohnungsverwaltung GmbH
Frau Gisela Lorenz	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Jürgen Trümpler	Wohnungsgenossenschaft Wolfen e.G.
Herr Hans-Tilo Winkelmann	Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Reinholz	Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH
Herr Hans-Tilo Winkelmann	Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Herr Jürgen Trümpler	Wohnungsgenossenschaft Wolfen e.G.

2.6.5 Beteiligungen der EWN

Die EWN hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.6.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck der vorsorgenden Erneuerung von Wolfen-Nord wurde und wird erfüllt.

2.6.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Ziel, alle übertragenen Aufgaben erfolgreich im Rahmen des beschlossenen Finanzbudgets umzusetzen, wurde erreicht. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die konkreten Schwerpunkte der erfolgreichen Projektarbeit der EWN mbH lagen vorrangig auf den Gebieten des Stadtumbaumanagements und der Koordination des Netzwerks Gemeinwesenarbeit in der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Dabei wurden wiederum zahlreiche Förderprogramme akquiriert und erfolgreich am Standort umgesetzt. Neben dem Stadtteil Wolfen-Nord, in dem die EWN auch als sogenannter Quartiermanager im Rahmen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt wirkt.

Inhaltlich hat sich am Aufgabenspektrum der EWN im Rahmen des Stadtumbaumanagements auch im Jahr 2009 nichts verändert. Die EWN zeichnet sich weiterhin vollständig für die Programmteile Entkernung und Umschlussarbeiten der Versorgungsunternehmen, Abriss und Wohnumfeldgestaltung sowie für das Finanz-Controlling des Umzugsmanagements, das ansonsten von den Wohnungsunternehmen umgesetzt wird, verantwortlich. An den Aussagen zur Qualität und Quantität der Programmumsetzung hat sich auch gegenüber der letzten Jahre nichts verändert.

Die EWN engagiert sich verstärkt in soziokulturellen Förderprojekten.

Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Gemäß des Gesellschaftsvertrages ist es nicht Zweck der Gesellschaft, Gewinne zu erwirtschaften. Die Gesellschaft erhält von den Gesellschaftern für ihre Tätigkeit eine Vergütung. Die seitens der Gesellschaft verursachten Fixkosten sind hierdurch gedeckt. Im übrigen werden die jeweiligen auftragsbedingten Kosten seitens des Auftraggebers erstattet. Bei gegenüber dem Vorjahr um 709 T€ höheren Umsätzen von 2.688 T€ wurde insgesamt ein handelsrechtlicher Überschuss in Höhe von 9 T€ erwirtschaftet.

Chancen und Risiken, voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft tritt als Dienstleister für die Gesellschafter auf. Diese erhalten für durchgeführten Maßnahmen Fördermittel der öffentlichen Hand. Die Fixkosten des Unternehmens werden vertraglich durch die Gesellschafter erbracht. Es ist nicht absehbar, wie lange noch Fördermittel in diesem Umfang für die entsprechenden Zwecke ausgereicht werden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Klaus Ribbert GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 9 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.6.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Durchschnitt im Geschäftsjahr 2009 52 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 46 Arbeitnehmer).

2.6.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

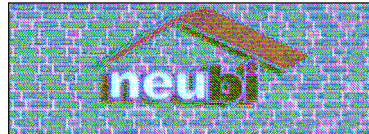
Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2009 erfolgten Kapitalzuführungen auf der Grundlage der entsprechenden Verträge in Höhe von 60.690 €, die sich direkt auf die

Haushaltswirtschaft auswirkten. Der Jahresgewinn in Höhe von 9.167,99 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.6.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat arbeitet ehrenamtlich, es erfolgt keine Vergütung. Auf weitere Angaben wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 des HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

2.7. Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

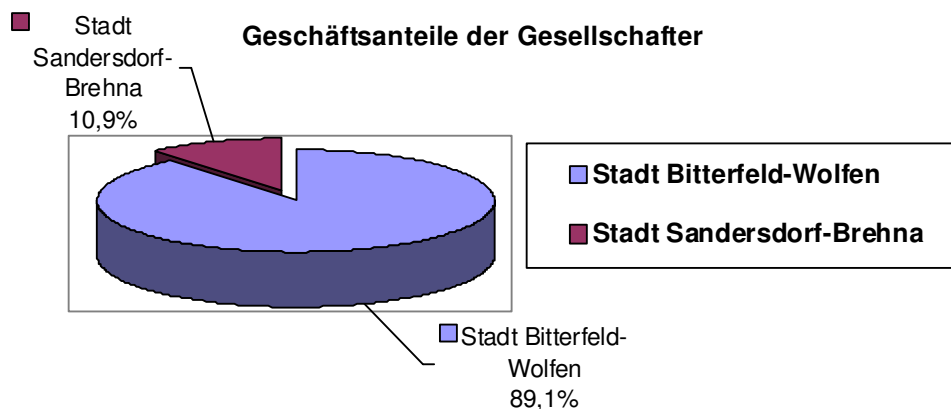
2.7.1 Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal Nr. HRB 10156
 Sitz: OT Bitterfeld, Burgstr. 37
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftervertrag: zuletzt vom 18.01.2005
 Stammkapital: 6.809.390,00 €

2.7.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	6.070.060,00 €
Stadt Sandersdorf-Brehna	739.330,00 €
Summe der Anteile	6.809.390,00 €

=====



2.7.3 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen und versorgen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

2.7.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführerin: Frau Birgit Wielonek

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Jutta Engler	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dietmar Mengel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Wießner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Peter Ziehm	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Steffen Körbs	Stadt Sandersdorf-Brehna
Herr Carsten Schüler	VFW Schüler & Co. GmbH, Hannover
Herr Günther Markgraf	Leuwo GmbH, Bad Dürrenberg

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna

2.7.5 Beteiligungen der Neubi

Die Neubi hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.7.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Das Unternehmen hat in erster Linie für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der kommunalen Bevölkerung zu sorgen. Somit liegt der öffentliche Zweck des Unternehmens vorrangig in der Verwaltung, Erhaltung und Bewirtschaftung eigenen Wohnungsbestandes. Der öffentliche Zweck wird erfüllt.

2.7.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt erste Auswirkungen auf dem Wohnungsmarkt in Sachsen-Anhalt. Im Vergleich zu Vorjahren sind weniger Bewegungen spürbar, insbesondere ist die Neuvermietungsquote von 95,0 % im Jahr 2008 auf 88,1 % im Jahr 2009 gesunken. Der Bedarf an individuellen und komfortablen Wohnungen wächst nur zögerlich, während die Nachfrage nach preiswerten Wohnungen für Arbeitslosengeld II-Empfänger (ALG-II) weiter anhält. Angebote für ALG-II-Bedürftige sind nur in begrenztem Umfang vorhanden.

Im Berichtsjahr 2009 wurde insbesondere aufgrund von Sondereinflüssen ein Jahresfehlbetrag (76 T€) erwirtschaftet. Längerfristiger Leerstand von Wohngebäuden bzw. oberen Etagen von Wohngebäuden führten zu außerplanmäßigen Abschreibungen (737 T€) im Geschäftsjahr. Dem begegnet die Neubi im Jahr 2010 mit einem Rückbau von zwei Wohnetagen (32 Wohnungen) in der Burgstraße 44-58 in Bitterfeld-Wolfen. Im Jahr 2009 wurde der Abriss von 60 Wohnungen in Sandersdorf-Brehna (Ring der Chemiewerker 23-28) vorgenommen. Den Aufwendungen für den Abriss und die Übernahme der Umzugsaufwendungen für die ehemaligen Mieter (224 T€) stehen Erträge aus Fördermitteln (221 T€) gegenüber.

Trotz Rückgang der vorhandenen vermietbaren Wohnflächen durch Abriss um 3.192 m² konnten die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung gegenüber dem Vorjahr um 445 T€ gesteigert werden. Diese Entwicklung resultiert aus der Erhöhung der Erlöse aus abgerechneten Umlagen (Betriebs-, Heiz- und Warmwasserkosten) und aus höheren Mieteinnahmen aufgrund des moderaten Anstiegs der Kaltmieten, infolge des seit März 2009 gültigen Mietspiegels für die Region, sowie durch höhere Mietpreise bei Neuvermietungen. Der durchschnittliche Mieterlös je m² Wohn-/Nutzfläche beträgt per 31. Dezember 2009 4,43 € (Vorjahr 4,37 €). Des Weiteren wirkten sich gesunkene Erlösschmälerungen aufgrund des Abrisses der Wohneinheiten positiv auf die Umsatzerlöse aus.

Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung sind insgesamt um 942 T€ auf 6.905 T€ gesunken. Diese Entwicklung basiert auf geringeren Instandhaltungsaufwendungen des Geschäftsjahres (1.226 T€), dem höhere Aufwendungen für Betriebskosten (241 T€) entgegenwirkten. Von den im Vorjahr bilanzierten Instandhaltungsaufwendungen betreffen 500 T€ Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung von Aufwandsrückstellungen, die im Geschäftsjahr 2009 nicht anfielen. Der Anstieg der Betriebskosten resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Energie- bzw. Heizkosten.

Die sonstigen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 829 T€ (Vorjahr 1.112 T€). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert vorwiegend aus Sondereinflüssen, insbesondere geringeren Erträge aus Fördermitteln (291 T€) für Abrissmaßnahmen und Erträge aus Anlagenverkäufen (225 T€).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 683 T€ auf 1.393 T€ im Geschäftsjahr beruht u.a. auf Sondereinflüssen wie die Aufwendungen aus der Zuführung zur Bildung einer Rückstellung für Abwasserbeiträge (+300 T€) für nachträglich erhobene Anschlusskostenbeiträge, höhere Abrisskosten für Gebäude sowie Umzugskosten der Mieter (+115 T€) und höhere Wertberichtigungen auf Forderungen.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage gilt die Finanzierung des laufenden Geschäfts und der Investitionen im Geschäftsjahr und für die Zukunft als sicher. Durch den erwirtschafteten Cashflow sowie den Zufluss von Fördermitteln wurden die laufenden Kosten erwirtschaftet. Zudem wurden durch Umschuldungen günstigere Kreditkonditionen vereinbart und die Kapitalstruktur verbessert. Der Anteil des Kapitaldienstes an der Nettokaltmiete lag zum Bilanzstichtag bei 39,2 % (Vorjahr 41,5 %).

Investitionen in das Anlagevermögen hat die Neubi in Höhe von 5.677 T€ vorgenommen. Davon entfallen 4.478 T€ auf das Neubauvorhaben „Am Leineufer“, bei dem der erste Bauabschnitt zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 fertig gestellt wurde. Die Liquidität beträgt zum Bilanzstichtag 2.865 T€ und ist damit um 1.269 T€ höher als im Vorjahr. Die Erhöhung der Liquidität resultiert aus gewährten Darlehen für die Investitionsvorhaben. Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten planmäßig getilgt werden, der Bestand beträgt zum 31. Dezember 2009 41.612 T€.

Entwicklung der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 76 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 415 T€) erzielt. Nach Abzug der periodenfremden und außerplanmäßigen Sachverhalte wurde ein positives Betriebsergebnis bzw. Ergebnis der Hausbewirtschaftung in Höhe von 900 T€ (Vorjahr: 541 T€) erwirtschaftet.

Die Fluktuation (Verhältnis Anzahl Kündigungen/Anzahl Wohnungen insgesamt) ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Bei Modernisierungsmaßnahmen und Grundrissänderungen kam es nur zu unwesentlichen Flächenveränderungen.

Für das Geschäftsjahr 2010 sind weitere geringfügige Rückbaumaßnahmen geplant. Einzelobjekte, die in der Portfolioanalyse wegen schlechter Standortqualität, geringem Vermietungserfolg und ungenügendem Objektstandard als Desinvestitionsobjekte definiert wurden, werden nach und nach veräußert.

Neben der Veräußerung von kleinteiligen, unrentablen Objekten wird der Gesamtbestand weiterhin in Anlehnung an die demographische Entwicklung und das Nachfrageverhalten angepasst.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Sanierung der Fritz-Erdner-Straße 3 fertiggestellt. Es entstanden 9 barrierefreie Wohnungen, die hochwertig ausgestattet sind und ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Das Bauprojekt „Am Leineufer“ ist das derzeit größte Neubauvorhaben der Neubi. An der Uferpromenade des Goitzschesees entstehen in den ersten beiden Bauabschnitten 18 Wohnhäuser mit Blick auf den See. Die ersten 24 Wohnungen wurden im Februar 2010 fertiggestellt und übergeben. Um den Ansprüchen der Mieter auch künftig gerecht zu werden, wurden weitere größere Baumaßnahmen im Bestand begonnen. In der Anhaltsiedlung wird ein komplexes Wohngebiet (insgesamt 54 Wohnungen) umgestaltet. Hier legt die Neubi großen Wert auf eine verbesserte Wohnqualität insbesondere bei der Gestaltung des Wohnumfeldes. An der Entwicklung des Stadtteils „Dichterviertel“ im Ortsteil Bitterfeld ist die Neubi maßgeblich beteiligt. Im Geschäftsjahr 2009 wurde mit der Sanierung des seit längerem leer stehenden Wohnhauses in der Schillerstraße 22 begonnen. Dem im Rahmen des Entwicklungskonzeptes herausgearbeiteten Überangebot an Wohnraum im Dichterviertel stellt sich die Neubi. Im ersten Schritt werden 12 Wohnungen vom Markt genommen, um so neue Freiräume für die Verbesserung des Wohnumfeldes zu schaffen.

Die Erhaltung des vertragsgemäßen Zustandes der Objekte wird durch Instandhaltungsverträge gewährleistet. Durch diese Verträge ist eine umfassende und zeitnahe Instandhaltung und Instandsetzung des Bestandes möglich.

Risikomanagement

In der Neubi ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein fester Bestandteil der Unternehmensführung. Zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind der Planungs- und Controllingprozess, die betriebsinterne Anweisungen und das Berichtswesen. In regelmäßigen Beratungen zur Geschäftsentwicklung werden neben den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit mögliche Chancen und Risiken aufgezeigt sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart.

Die interne Revision überwacht sowohl die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems als auch die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen und prüft in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung unseres Risikomanagementsystems Berücksichtigung. Risiken werden u.a. anhand der vom Verband der Wohnungswirtschaft empfohlenen Kennzahlen analysiert. Ergänzend dazu wurden im Rahmen der internen Revision in verschiedenen Unternehmensbereichen bzw. Abteilungen stichprobenartig Kontrollen zu Arbeitsabläufen, zur Einhaltung der Geschäftsführer- bzw. Abteilungsanweisungen und sonstigen Vorgängen durchgeführt. Die Risikolandschaft der Neubi hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der Neubi gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2009 konnte ein positives Betriebsergebnis bzw. Ergebnis aus der Hauswirtschaftung erzielt werden. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 445 T€ erhöht. Im Wesentlichen resultiert dies aus der Erhöhung der Erlöse aus Umlagen und höheren Mieteinnahmen durch Mieterhöhungen nach dem seit März 2009 gültigen Mietspiegel bei der Neuvermietung. Die Erlösschmälerungen sind aufgrund des Abrisses weiterer 60 Wohnungen gesunken. Der Abriss wirkt sich zusätzlich positiv auf das Ergebnis aus. Die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung sind insgesamt auf 6.905 T€ (Vorjahr 7.847 T€) gesunken. Die Betriebskosten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Energiekosten. Für Modernisierungen, Instandsetzungen und Instandhaltungen wurde weniger als im Vorjahr aufgewendet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4.551 T€ auf insgesamt 102.834 T€ (Vorjahr: 98.283 T€). Der Buchwert des Anlagevermögens betrug am 31. Dezember 2009 94.202 T€ (Vorjahr: 91.682 T€) und erhöhte sich somit um 2.520 T€. Als wesentlich sind hier die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen in Höhe von 3.106 T€ (Vorjahr: 2.512 T€) sowie die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 5.557 T€ im Geschäftsjahr zu betrachten. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von insgesamt 737 T€ (Vorjahr 210 T€) vorgenommen. Zurückzuführen sind diese Wertkorrekturen einerseits für vier Wohnobjekte auf den Vergleich von Buchwert und Ertragswert unter Berücksichtigung des strukturellen Leerstandes (32 T€) und dem geplanten Teilabriss von 32 Wohnungen in der Burgstraße 44-58 in Bitterfeld-Wolfen (705 T€). In umgekehrte Richtung wirkten Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Finanz- und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 5.677 T€. Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 53.341 T€ bildet 51,9 % der Bilanzsumme. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme hat sich mit 40,5 % gegenüber dem Vorjahr (38,0 %) geringfügig erhöht. Der Kapitaldienst an der Nettokaltmiete lag bei 39,2 % (Vorjahr: 41,5 %), der Zinsanteil betrug 20,6 % (Vorjahr: 21,5 %). Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und wird auch künftig hierzu in der Lage sein.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Durch den Wegbruch der chemischen Industrie in der Region Anfang der 1990er Jahre und die damit verbundene Abwanderung von Arbeitskräften existiert noch ein Überangebot an Wohnungen. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, hat die Neubi ab 2005 insgesamt Objekte mit 312 Wohnungen abgerissen.

Um den gestiegenen Ansprüchen auch in Bitterfeld-Wolfen Rechnung zu tragen, wurde im Geschäftsjahr 2009 mit dem derzeit größte Neubauprojekt begonnen.

Neben den Abriss- und Neubaumaßnahmen verfolgt die Neubi weiterhin das Ziel: "... adäquaten Wohnraum breiten Schichten der Bevölkerung bereitzustellen...". Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, werden weiterhin neben den Investitionen im Durchschnitt jährlich ca. 2.850 T€ für die laufende Instandhaltung und Modernisierung aufgewendet. Entsprechend der demografischen Entwicklung wird der Wohnraum, wenn erforderlich, an die geänderten Bedürfnisse angepasst. Zusätzlich befindet sich die gesamtdeutsche Problematik einer schrumpfenden Bevölkerung im Fokus der Gesellschaft.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 9 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.7.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 im Durchschnitt 24 Mitarbeiter (Vorjahr: 24 Mitarbeiter) -17 kaufmännische und 7 technische Mitarbeiter, 1 Geschäftsführerin sowie 2 Auszubildende bzw. BA-Studenten.

2.7.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2009 sind keine Kapitalzuführungen und -entnahmen erfolgt. Eine direkte Auswirkung auf die städtische Haushaltswirtschaft lag somit nicht vor. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 76.341,00 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.7.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte und Beiräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 6 T€. Auf weitere Angaben wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 des HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



IPG – Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen

2.8 IPG – Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen

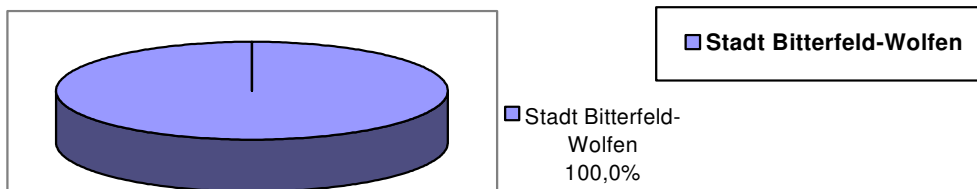
2.8.1 Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRB Nr. 12193
 Sitz: OT Bitterfeld, Vierzoner Straße 19
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftervertrag: vom 10.02.2005, Änderung am 24.02.2006
 Stammkapital: 25.564,59 €

2.8.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.564,59 €
Summe der Anteile	25.564,59 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.8.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Förderung der wirtschaftlichen Struktur der Region Bitterfeld. Zu dieser regionalen Wirtschaftsförderung kann die Gesellschaft insbesondere folgende Tätigkeiten ausführen:

- Analyse über die Erwerbs- und Wirtschaftsstrukturen der Region Bitterfeld
- Information über die Standortvorteile und Fördermaßnahmen der Region
- Information über Wirtschaftsfördermaßnahmen von Bund, Land und Kommunen sowie der Europäischen Union
- Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen
- Beratung und Betreuung von ansiedlungswilligen Unternehmen in Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen
- Beratung und Unterstützung bei der Beschaffung von Gewerbegrundstücken, insbesondere von Kommunen
- Beschaffung, Erschließung und Veräußerung von Grundstücken zur Ansiedlung, Erhaltung und Erweiterung von Unternehmen
- Schaffung neuer Arbeitsplätze, z. B. durch Förderung von Maßnahmen, die dem Aufbau, Erhalt bzw. Ausbau von Beschäftigungsstrukturen, vor allem der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen dienen, Koordinierung und Übernahme von Trägerschaften projektbezogener Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- Durchführung und Sanierung von Altlasten zum Zwecke der Ansiedlung, Erhaltung oder Erweiterung von Unternehmen
- Beschaffung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücken zur Nutzung als Wohn- und Mischgebiet, für die ein besonderes städtebauliches Interesse besteht
- Herstellung und Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Nutzung für Tourismus, Sport, Freizeit und Erholung.

Im Rahmen entsprechender Vereinbarungen kann sich die Gesellschaft auch mit der Verwertung kommunaler Flächen befassen, sei es nach Übertragung solcher Immobilien auf die Gesellschaft oder in Form eines Erschließungs- und Vermarktungsvertrages.

Zum Gegenstand der Gesellschaft zählen alle Geschäfte und Maßnahmen, die der Durchführung dieses Gegenstandes dienen können oder mit ihm im Zusammenhang stehen sowie alle damit verbundenen Nebengeschäfte insbesondere der Stadtentwicklung. Geschäfte im Rahmen des vorstehenden Gegenstandes sollen dem Zweck der Gesellschaft dienen, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung durch Förderung der Wirtschaft zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Bitterfeld beizutragen.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des § 117 GO LSA andere Unternehmen erwerben, selbst errichten oder sich an ihnen auch als persönlich haftender Gesellschafter beteiligen und die Geschäftsführung anderer Unternehmen übernehmen. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Sollten dennoch Gewinne entstehen, werden diese ausschließlich für den Gesellschaftszweck eingesetzt.

2.8.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Werner Rienäcker

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Horst Tischer (bis 31.12.2009)	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 26.04.2010 stellv. Aufsichtsratsvorsitzende)
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus Hamerla (bis 17.03.2010)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Lars-Jörn Zimmer (ab 17.03.2010)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Dagmar Zoschke	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Johanna Gotzmann (ab 03.02.2010)	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Frau Petra Wust	Oberbürgermeisterin Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.8.5 Beteiligungen der IPG

Die IPG hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.8.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die satzungsgemäße Aufgabe der IPG ist die Entwicklung und Förderung der wirtschaftlichen Struktur der Region Bitterfeld-Wolfen. Folgende Projekte waren im Geschäftsjahr 2009 von Bedeutung:

- Abriss ehemaliges Objekt der Wolfener Schwefelsäure und Zement GmbH
- Binnengärtenzentrum
- Bitterfeld Süd
- Wohnpark am Stadthafen
- Goitzsche/Wasserfront
- Marina Bernsteinsee

Mit diesen Projekten wurden infrastrukturelle Voraussetzungen zur Entwicklung vorrangig im Tourismus- und Freizeitbereich sowie Gewerbebereich geschaffen. Sie entsprechen dem § 3 des Gesellschaftervertrages der IPG und erfüllen somit den öffentlichen Zweck des Unternehmens.

2.8.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Jahr 2009 wurden im Wesentlichen die im Vorjahr begonnenen Projekte weitergeführt. Auf Grund fehlender Mittel beim Trägerverein Wasserzentrum e.V. zum weiteren Betrieb des Wasserzentrums wurde eine dreiseitige Vereinbarung zwischen Verein, Stadt und IPG zur Übernahme der Einrichtung durch die Stadt geschlossen. Weiterer Inhalt der Vereinbarung ist das Recht der IPG zum langfristigen Betrieb des Wasserzentrums. Die durch Einnahmen nicht gedeckten Betriebskosten werden durch die Stadt bis zu einer Höhe von maximal 60.000 € erstattet. Um ein realistisches Bild über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wieder zu geben, wurde der Jahresabschluss 2009 gesplittet: Die IPG hat einen Jahresüberschuss in Höhe von

15.599,72 € erwirtschaftet. Das Wasserzentrum schließt das Jahr 2009 mit einem Verlust von 35.901,43 € ab. Daraus wurde ein „Konsolidierter Abschluss“ gebildet, der einen Verlust von 20.301,71 € ausweist.

Nach Eingang des Förderbescheides für den Abriss der Gebäude der ehemaligen Wolfener Schwefelsäure und Zement GmbH in Höhe von 11,7 Mio. € im September 2008 waren bereits die Planung und vorbereitende Arbeiten, wie Beprobung und Analytik in Auftrag gegeben worden. Nach einer VOB-Ausschreibung wurde am 01.06.2009 der Auftrag zum Abriss der Gebäude und Betriebsanlagen ausgelöst.

Mit dem Binnengärtenzentrum wird nach dem Abriss des „KIZ“ in den Jahren 2008/2009 die Umgestaltung eines Innenstadtbereiches OT Bitterfeld begonnen. Im ersten Bauabschnitt sind die Herstellung eines Parkplatzes auf der Abrissfläche und die Umfeldgestaltung, sowie die Gestaltung des Fußweges entlang des Lobers bis zur Straße „Am Theater“ vorgesehen. Die Zufahrt zum Gelände der ehemaligen Diesterwegschule und die Anbindung der Turnhalle sind ebenfalls geplant. Da die notwendige Beauftragung der IPG durch die Stadt erst zum Jahresende vorgenommen wurde, konnten im Jahr 2009 lediglich einige Gestaltungsvarianten für den Bereich erarbeitet werden.

Ausgehend von der Notwendigkeit den „Bitterfelder Bogen“ zu erschließen, entstand das Entwicklungskonzept „Bitterfeld Süd“. In Verbindung damit werden in dem Bereich befindliche Gewerbetreibende und das „Wassersportzentrum“ erschlossen. Mit der Anbindung wird ein zweiter zentraler Zugang zum Erholungsgebiet Goitzsche geschaffen und die im Süden des Ortsteils Bitterfeld gelegenen Wohngebiete vom Durchgangsverkehr entlastet.

Die Entwicklung des „Wohnparks am Stadthafen“ kann auf Grund der fehlenden Kooperation verschiedener Partner nicht weitergeführt werden. Da weiter keine Einigung über den Status der Bundesstraße 100 in dem Bereich und eine damit verbundene Geschwindigkeitsbegrenzung erzielt werden konnte, können notwendige Maßnahmen zum Lärmschutz nicht umgesetzt werden. Die weitere Erschließung und Vermarktung des Geländes ist somit zur Zeit nicht möglich.

Das „Wassersportzentrum Bitterfeld“ ist ein wesentliches Projekt zur touristischen Entwicklung an der Goitzsche. Auf einer Fläche von ca. 6 Hektar unmittelbar an der Grenze zwischen Stadt, dem See und dem Goitzschewald haben mehrere Wassersportvereine die Möglichkeit zur Ansiedlung erhalten. Ca. 5 Hektar werden von einem Pächter als Campingplatz genutzt. Die durch die IPG vorgenommene Investition wird durch die Verpachtung an die Betreiber refinanziert. Die äußere Erschließung des Geländes soll im Rahmen des Förderantrages „Bitterfeld Süd“ gesichert werden. Parallel zur Entwicklung auf dem Gelände wird der Bebauungsplan „Wassersportzentrum“ bearbeitet.

Die „Marina Bernsteinsee“ ist einer der Anziehungspunkte an der „Wasserfront“. Mit der Saison 2009 waren alle Liegeplätze vergeben. Es wird in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Zweckverband Bergbaufolgelandschaft Goitzsche ein Förderantrag für eine Erweiterung der Steganlage und den Bau weiterer Anlegepunkte für die Fahrgastschiffahrt vorbereitet.

Die Lage im Gewerbepark ist gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert. Durch den stabilen Mieterbestand und der kontinuierlichen Ratenzahlung des Handelshofs für das erworbene Grundstück können die laufenden Kosten und ein Teil der Gemeinkosten der IPG gedeckt werden.

Mit den beschriebenen Projekten trägt die IPG entsprechend ihrer im Gesellschaftervertrag festgeschriebenen Aufgabenstellung im wesentlichen Maße zur weiteren Entwicklung der Stadt Bitterfeld-Wolfen bei. Auf Grund der dargestellten Verzögerungen in der Bearbeitung einzelner Projekte und teilweisen Mindereinnahmen ist die Gesellschaft finanziell stark belastet, kann jedoch ihren Verpflichtungen

nachkommen. Es ist aber festzustellen, dass die IPG zur Zeit nicht in der Lage ist, für neue Projekte in dem bisher üblichen Maße finanziell in Vorleistung zu gehen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ATIS Revisions- und Treuhandgesellschaft GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 9 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.8.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 im Durchschnitt 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4 Mitarbeiter).

2.8.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2009 erfolgten Kapitalzuführungen auf der Grundlage eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses (Beschluss-Nr.: 74/2009) in Höhe von 60.000 € (Betriebskostenzuschuss Wasserzentrum), die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirken.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 20.301,71 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.8.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2009 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 3.350 €. Auf weitere Angaben wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 verzichtet.

städtischer Eigenbetrieb

Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen

2.9 Eigenbetrieb Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.9.1 Allgemeines

Sitz: OT Wolfen, Reudener Straße 87
06766 Bitterfeld-Wolfen

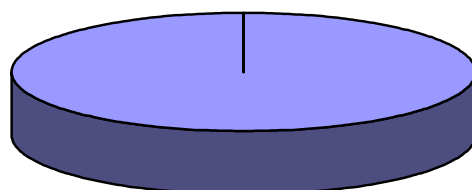
Betriebssatzung: vom 11.10.2007
1. Änderungssatzung durch Stadtrat am 15.12.2010 beschlossen

Stammkapital: 933.269,00 €
die Stammeinlage wurde durch Sacheinlagen erbracht

Ein Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Gemeinde. Er verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ein Eigenbetrieb wird finanziell über eine Sonderkasse geführt. Vom Grundsatz her basiert der Eigenbetrieb auf den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie private Unternehmen, da die wirtschaftliche Beteiligung der Kommune nicht unabhängig von den geltenden Vorschriften für die Wirtschaft betrachtet werden kann. So nehmen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches keine Unterscheidung zwischen Unternehmen in Privatrechtsform und öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen vor. Die Gemeinde als Trägerin des Eigenbetriebes ist Eigentümer des wirtschaftlichen Vermögens.

2.9.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen

Sondervermögen der Stadt



■ Stadt
Bitterfeld-
Wolfen
100%

2.9.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes sind die Errichtung und das Betreiben kommunaler Freizeitstätten der Stadt Bitterfeld-Wolfen, insbesondere das Betreiben des Familien- und Freizeitbades "Woliday" im Ortsteil Wolfen sowie des Sportbades "Heinz Deininger" im Ortsteil Bitterfeld. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand und -zweck fördernde oder wirtschaftlich berührende Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich Dritter bedienen. Der Eigenbetrieb dient der Erfüllung öffentlicher Zwecke, eine Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

2.9.4 Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Geschäftsführung und der Betriebsausschuss.

Betriebsleiter: Herr Heiko Landskron

Der Betriebsausschuss besteht aus 7 Mitgliedern des Stadtrates, der Oberbürgermeisterin und einem Beschäftigten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschussmitglieder	Tätigkeit
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Vorsitzende
Herr Bert Kerekjarto (bis 08.04.2009)	Arbeitnehmervertreter
Herr Gerald Schumann (ab 09.04.2009)	Arbeitnehmervertreter
Frau Christel Vogel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Detlef Pasbrig	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Krillwitz	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Kerstin Zsikin	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.9.5 Beteiligungen des Freizeitforums

Das Freizeitforum unterhält keine Beteiligungen.

2.9.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Freizeitforum

Der öffentliche Zweck besteht im Betreiben kommunaler Freizeitstätten der Stadt. Durch das Freizeitforum erfolgt somit ein wesentlicher Beitrag zur Versorgung der regionalen Bevölkerung mit Freizeitangeboten. Weiterhin erhöht das Freizeitforum als weicher Wirtschaftsfaktor, die Attraktivität der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.9.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Vermögenssituation

Die zur Verfügung stehenden investiven Mittel wurden im Betriebsjahr 2009 überwiegend für Ersatzinvestitionen sowie zur Anpassung diverser Sicherheitstechnik an gesetzlich erhöhte Sicherheitsstandards eingesetzt. So wurde z.B. die Sicherheit der Nutzer der Röhrenrutsche durch die Installation einer sensorgesteuerten Ampelanlage

nachhaltig erhöht. Rückwirkend zum 01.01.2008 wurde das Anlagevermögen des Sportbades Bitterfeld zum Restbuchwert 31.12.2007 in das Anlagevermögen des Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen überführt (Beschluss 304-2009 des Stadtrates Bitterfeld-Wolfen vom 11.11.2009).

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Der Jahresgewinn 2008 in Höhe von 60.390,26 € wurde gem. Stadtratbeschluss Nr. 357-209 vom 16.12.2009 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Instandsetzungsrücklage per 31.12.2009 beträgt 495.827 €.

Ertragssituation

Im Betriebsjahr 2009 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 759.986 € erwirtschaftet, die sich wie folgt zusammensetzen:

* Nutzungsentgelte aus Bad und Saunabetrieb (Wolfen)	490.760 € (+ 2.249 €)
* Nutzungsentgelte aus Bad und Saunabetrieb (BTF)	240.306 € (+ 4.678 €)
* Erlöse 19 % USt. (Wolfen)	8.643 € (- 571 €)
* Erlöse 19 % USt. (BTF)	7.038 € (- 2.419 €)
* div. Verkauf (Wolfen)	6.745 € (- 1.094 €)
* Mieterlöse aus Gastronomiebereich	5.860 € (- 558 €)
* Provisionen (Solariennutzung)	634 € (- 298 €)

Die sonstigen Erträge in Höhe von 1.209.553 € setzen sich zusammen:

* Betriebskostenzuschuss der Stadt Bitterfeld-Wolfen	1.185.000 €
* sonstige Erträge	21.480 €
* Zinsen und ähnliche Erträge (Wolfen)	3.073 € (- 6.792 €)

Die Auflösung von Sonderposten ist in dieser Aufstellung vernachlässigt.

(In Klammern: absolute Veränderung zum Geschäftsjahr 2008)

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden durch das Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen Einnahmen (ohne Betriebskostenzuschuss des Aufgabenträgers) in einer Gesamthöhe von 784.539 € erzielt. Damit wurden 41.190 € Mehreinnahmen gegenüber den Kalkulationsansätzen des Wirtschaftsplanes 2009 erzielt.

Im Betriebsteil (BT) Wolfen konnten Mehreinnahmen in Höhe von 23.595 €, im BT Bitterfeld in Höhe von rund 17.594 € erwirtschaftet werden. Auf der Ausgabenseite wurde der Planansatz in Höhe von 1.816.664 € (ohne Abschreibungen) um ca. 48.385 € unterschritten. Die Kosteneinsparungen resultieren überwiegend aus Minderaufwendungen für bezogene Leistungen, insbesondere für den Bezug von Fernwärme: minus 42.434 € und Strom: minus 10.890 €. Gründe hierfür sind in erster Linie der deutliche Einbruch der Rohölpreise im zweiten Halbjahr 2008. Hieraus resultierten 2009 deutlich gesunkene Bezugspreise für Fernwärme, Einsparungen beim Strombezug wurden durch konsequenten Energiesparbetrieb erwirtschaftet. Allerdings stiegen die Aufwendungen für Instandsetzungsmaßnahmen gegenüber dem Planansatz 2009 um 34.250 € auf knapp 125.600 €. Die erhöhten Aufwendungen resultieren in erster Linie aus dem zunehmenden Verschleiß diverser Anlagen und Bauteile nach nunmehr neun Betriebsjahren.

Die Besucherzahlen beliefen sich in Wolfen auf 106.400 Besucher (incl. Schulschwimmer). Im Sportbad Bitterfeld konnten 66.041 zahlende Besucher (incl. Schulschwimmer) registriert werden. Darüber hinaus wurden 15.334 Nutzungen durch den Bitterfelder Schwimmverein gezählt.

Ohne Berücksichtigung der Abschreibungen, der Auflösung der Sonderposten und der Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr 2009 die Gesamtaufwendungen pro Besucher auf 9,24 € in Wolfen und 9,50 € in Bitterfeld. Bei durchschnittlichen Einnahmen pro Besucher in Höhe von 5,07 € in Wolfen und 3,01 € in Bitterfeld, wurde im Geschäftsjahr 2009 jeder Besucher im Woliday mit 4,17 € durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen bezuschusst, in Bitterfeld betrug der Zuschuss pro Nutzer 6,49 €.

Eine Vielzahl von Marketing- und Werbeaktivitäten auf ein vergrößertes Einzugsgebiet, ein breites und gut ausgelastetes Kursangebot sowie ein ansprechendes und stabiles Serviceniveau führten im BT Wolfen zu einer weiteren Stammkundenbildung.

Im Sportbad Bitterfeld schlägt sich noch der „Neuheitseffekt“ sowie eine deutliche Qualitätserhöhung der Gesamtanlage gegenüber der ehemaligen Schwimmhalle in den Besucherzahlen nieder.

Perspektivisch sind nach Einschätzung der Betriebsleitung primär weiterhin folgende Schwerpunkte im Rahmen unternehmerischer Entscheidungen zu beachten:

* Beim Demografieindex, ein Sammelindikator, der die Altersstruktur der Bevölkerung - zum Beispiel das Zahlenverhältnis zwischen Jung und Alt - wiedergibt, erreicht der Landkreis Anhalt-Bitterfeld einen Indexwert von 50,7 Punkten. Dieser Indexwert bedeutet bundesweit Platz 407 von 409 im Regionalranking untersuchten Kreisen und kreisfreien Städten bundesweit. (Quelle: www.insm-regionalranking.de)

* Statistisch verfügt jeder Einwohner im Kreis Anhalt-Bitterfeld über eine Kaufkraft von 15.089 €. Bezogen auf einen bundesweiten Mittelwert in Höhe von 18.541 € bedeutet dies ein regionales Kaufkraftdefizit in Höhe von 3.452 € gegenüber dem Bundesdurchschnitt. (Quelle: www.insm-regionalranking.de)

* Seit dem Jahr 2000 hat die gemeinsame Stadt Bitterfeld-Wolfen exakt 9.595 Einwohner verloren.

Im Ergebnis des sich seit Jahren vollziehenden demographischen Wandels sind 27,5 % der Einwohner der Stadt Bitterfeld-Wolfen 65 Jahre und älter. Das Durchschnittsalter aller Einwohner liegt bei ca. 47 Jahren. Die Anzahl der Geburten war im Jahr 2009 mit 313 Geburten gegenüber dem Vorjahr (279 Geburten) leicht ansteigend. (Quelle: Statistischer Jahresbericht 2009)

Um das Bäderangebot in der Stadt Bitterfeld-Wolfen mittel- und langfristig aufrecht erhalten zu können, ist die Entwicklung bedarfsbezogener, auf den Standort abgestimmter innovativer Konzepte erforderlich. Vor allem die demografische Entwicklung im Einzugsgebiet beider Bäder zwingt besondere Angebote für ältere Generationen zu schaffen.

Schwerwiegende Bade- und Arbeitsunfälle waren 2009 nicht zu verzeichnen. Havarien und außergewöhnliche Störungen an den technischen Anlagen traten ebenfalls nicht auf. Zurzeit werden keine Risiken gesehen, die den Bestand des Eigenbetriebes gefährden oder wesentlich beeinträchtigen.

2.9.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2009 waren 17 Angestellte und 1 Beamter (Vorjahr: 18) beim Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen beschäftigt.

2.9.9 Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalzuführungen erfolgten in Form von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 1.185.000 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten.

2.9.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Betriebsausschuss arbeitet ehrenamtlich.

Auf Angaben zu dem Geschäftsführungsorgan wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

städtischer Eigenbetrieb

„Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

2.10. Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen

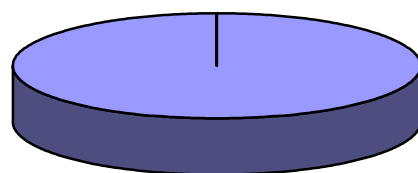
2.10.1 Allgemeines

Sitz:	OT Wolfen, Reudener Str. 70 06766 Bitterfeld-Wolfen
Betriebssatzung:	vom 17.04.2003 (Änderung vom 25.06.2008)
Stammkapital:	es wird kein Stammkapital festgesetzt

Ein Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Gemeinde. Er verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ein Eigenbetrieb wird finanziell über eine Sonderkasse geführt. Vom Grundsatz her basiert der Eigenbetrieb auf den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie private Unternehmen, da die wirtschaftliche Beteiligung der Kommune nicht unabhängig von den geltenden Vorschriften für die Wirtschaft betrachtet werden kann. So nehmen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches keine Unterscheidung zwischen Unternehmen in Privatrechtsform und öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen vor. Die Gemeinde als Trägerin des Eigenbetriebes ist Eigentümer des wirtschaftlichen Vermögens.

2.10.2 Gesellschafter/ Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen

Sondervermögen der Stadt



■ Stadt
Bitterfeld-
Wolfen
100%

2.10.3 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Leistungen zur Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung sowie Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen, Friedhöfe, Tiergehege und sonstiger Liegenschaften anzubieten. Gegenstand des Unternehmens sind die zwei Sachbereiche. Der Sachbereich I wird unter der Bezeichnung "Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung" geführt. Der Sachbereich II wird unter der Bezeichnung "Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Anlagen" geführt.

2.10.4 Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Geschäftsführung und der Betriebsausschuss.

Betriebsleiter: Herr Andreas Patzak

Der Betriebsausschuss besteht aus 7 Mitgliedern des Stadtrates, sowie einem Beschäftigtenvertreter und der Oberbürgermeisterin.

Betriebsausschussmitglieder	Tätigkeit
Frau Petra Wust	Vorsitzende
Herr Mike Müller	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Riedel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Prof. Dr. Hans Poerschke	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Wießner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Paul	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Krillwitz	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Bernd Weiss	Arbeitnehmersvertreter

2.10.5 Beteiligungen des Eigenbetriebes "Stadthof"

Der Eigenbetrieb "Stadthof" unterhält keine Beteiligungen.

2.10.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb erfüllt die unter Punkt 2.10.3 genannten Aufgaben zur Daseinsvorsorge umfassend und wirtschaftlich sinnvoll. Dadurch ist der öffentliche Zweck gewährleistet.

2.10.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2009

Der Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ ist seit dem 01. Januar 2008 organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich aus dem bisherigen Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld, dem ehemaligen Fachbereich der Stadtwirtschaft der Stadt Wolfen und den Gemeindearbeitern der Gemeinde Holzweißig zusammengeschlossen worden. Die Gemeindearbeiter der Gemeinde Bobbau wurden ab dem 01. September 2009 dem Eigenbetrieb organisatorisch zugeordnet.

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung des Eigenbetriebsrechtes aufgestellt worden. Das Wahlrecht, welches vom Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt zur Weiterführung der bisherigen Wirtschaftsführung und des Rechnungswesen eingeräumt wurde, ist somit auch für das Jahr 2009 noch angewandt worden. Ab dem Haushaltsjahr 2010 wird sowohl planungs- als auch rechnungslegungsseitig das doppelte Haushalts- und Rechnungswesen gemäß Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (GO LSA) eingeführt.

Das zurückliegende Wirtschaftsjahr 2009 war durch eine solide Entwicklung des Eigenbetriebes, resultierend aus erteilten satzungsgemäßen Aufträgen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, die ca. 99 % des geplanten Umsatzvolumens ausmachten, geprägt. Durch den Abschluss von Vereinbarungen zur Leistungserbringung mit den einzelnen Fachbereichen, welche über zwei bzw. fünf Jahre abgeschlossen wurden, konnten für die Zukunft planbare Kapazitäten geschaffen werden – auch unter Berücksichtigung des Wegfalls einzelner Stellen durch Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung.

Im Jahr 2009 wurde vom städtischen Eigenbetrieb ein Gesamtumsatz i.H.v. 4.097.088,78 € erbracht. Gegenüber geplanten Gesamterträgen von 3.973.800 € gemäß Wirtschaftsplan 2009 sind somit Mehreinnahmen i.H.V. 123.288,78 € entstanden. Diese Mehreinnahmen resultieren aus einer höheren Leistungserbringung, als planmäßig vorauszusehen war.

Im Jahr 2009 wurden die planmäßig vorgesehenen Darlehen i.H.v. 900 T€ zur Finanzierung von Investitionen aufgrund der Verschiebung des Baubeginns bezüglich der Umgestaltung des Verwaltungsgebäudes am Standort Wolfen nicht in Anspruch genommen.

Die Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2009 auf 3.195.135,85 €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen:	1.379.561,73 €
Umlaufvermögen:	1.810.523,04 €
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:	5.051,08 €

Der Stadthof konnte das Jahr 2009 mit einem Gewinn i.H.v. 785.309,38 € abschließen. Der Cash-Flow des Jahres 2009 ist mit TEUR 336 positiv zu benennen.

Durch den Übergang eines Mitarbeiters in den SB Schule/Kita/Sport zum 01.01.2009 beginnt der Stadthof das Jahr 2009 mit insgesamt 78 Mitarbeitern. Im Laufe des Jahres 2009 sind 7 Mitarbeiter auf Grund von Altersteilzeitverträgen in die Freizeitphase eingetreten. Von der Gemeinde Bobbau, welche nun zur Stadt Bitterfeld-Wolfen gehört, sind dem Stadthof ab September 2009 3 Mitarbeiter zugeordnet worden. Somit sind zum Jahresende 2009 im Stadthof 74 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Stadthof hatte im Jahr 2009 einen Personalaufwand in Höhe von 2.883.984,89 €.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund des Abschlusses von Vereinbarungen mit den einzelnen Fachbereichen ist es möglich, die Kapazitäten des Stadthofes gezielt einzusetzen und somit eine noch bessere Planung des Einsatzes der Mitarbeiter entsprechend ihres Aufgabengebietes zu gewährleisten. Gleichzeitig sichern diese Daueraufträge die Zielstellung, die geplanten Umsatzerlöse für das Jahr 2010 in Höhe von 4.091.500,00 € zu erreichen.

Die langfristige Geschäftsplanung basiert grundsätzlich auf dem hoheitlichen Auftragsvolumen. Jeder zusätzliche Auftrag, auch von Dritten, stabilisiert die wirtschaftliche Basis des Eigenbetriebes nachhaltig.

Es sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik zu erwarten.

Ausblick

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird nach derzeitigen Planungen und Erkenntnissen im Jahr 2010 stabil bleiben. Laut Haushaltsplan 2010 wird das voraussichtliche Jahresergebnis einen Gewinn von 91 T€ ausweisen.

Die Umbaumaßnahmen am Standort Wolfen mit einem geplanten Gesamtvolumen von 1.300.000,00 € begannen im Jahr 2009 und werden voraussichtlich bis Ende 2010 abgeschlossen sein.

Diese Maßnahmen beziehen sich im Wesentlichen auf den 1. Bauabschnitt, den Neubau/Umbau des Verwaltungs-, Sanitär- und Umkleidebereiches.

Negative Einflüsse außergewöhnlicher Art sind derzeit nicht erkennbar.

2.10.8 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Jahr 2009 betrug 74 Mitarbeiter (Vorjahr: 83)

2.10.9 Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es erfolgten im Berichtsjahr 2009 keine gesonderten Kapitalentnahmen oder -zuführungen, eine direkte Auswirkung auf die städtische Haushaltswirtschaft lag somit nicht vor.

Der Jahresgewinn in Höhe von 785.309,38 € wird in die Rücklagen für Investitionen eingestellt.

2.10.10 Gesamtbezüge, die den Mitgliedern des Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Betriebsausschuss arbeitet ehrenamtlich. Auf entsprechende Angaben zu dem Geschäftsführungsorgan wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. **Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände**



Zweckverband
TechnologiePark Mitteldeutschland

ABWASSER ZWECK VERBAND
Westliche Mulde

Bergbaufolgelandschaft
Goitzsche

3.1 Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA GmbH&Co.KG)

Allgemeines

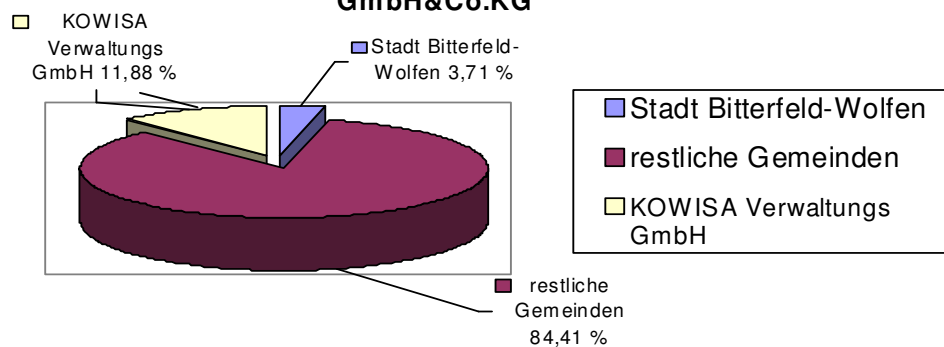
Handelsregister: Amtsgericht Magdeburg, HRA Nr. 21412
 Sitz: Sternstraße 3, 39104 Magdeburg
 Gesellschaftsvertrag: gültige Fassung vom 25.08.2004
 Komplementäranteile: 7.718.963,43 € (per 31.12.2009)
 Kommanditanteile: 57.261.166,86 € (per 31.12.2009)

Gesellschafter/

<u>Geschäftsanteile:</u>	Stadt Bitterfeld-Wolfen (Kommanditist)	2.412.111,65 €
	517 weitere Kommunen* (weitere Kommanditisten)	54.849.055,21 €
	KOWISA Verwaltungs- GmbH (Komplementärin)	7.718.963,43 €
	Summe der Anteile:	64.980.130,29 €

* Stand: 31.12.2009

Geschäftsanteile der Gesellschafter an der KOWISA GmbH&Co.KG



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter durch die Übernahme, Finanzierung und Verwaltung der kommunalen Beteiligung an Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Dr. Kregel

Prokurist: Herr Hillebrand

Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern (Vertreter der Kommanditgemeinden).

Beteiligungen der KOWISA / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Auswirkungen auf den Haushalt

Die KOWISA ist direkt und indirekt z.T. über weitere Beteiligungsgesellschaften an mehreren Versorgungsunternehmen (u.a. EnviaM, Midewa, E.on Avacon) beteiligt.

Die Höhe der Kapitalanteile der Kommanditisten ergibt sich gemäß § 4 Gesellschaftsvertrag aus einer Bewertung der eingebrachten Wirtschaftsgüter. Sie betragen zum 31. Dezember 2009 insgesamt 57.261.166,86 €. Die Zahl der Kommunen, die als Kommanditisten registriert sind, veränderte sich von 618 zum 31. Dezember 2008 auf 518 zum 31. Dezember 2009. Die Verringerungen ist die Folge von im Berichtsjahr erfolgten Eingemeindungen sowie Kommanditanteilsverkäufen an die KOWISA GmbH.

Die Gewinnverteilung nach einem Punktesystem beruht auf der Höhe der eingebrachten Kapitalanteile der Gesellschafter, wonach jedem Gesellschafter für jede angefangene 511,29 € seines Kapitalanteils ein Punkt gewährt wird. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hält insgesamt 4.722 Punkte von insgesamt 127.766. Der Jahresüberschuss für das Jahr 2009 beträgt 20.805,9 T€.

Es erfolgte eine Gewinnausschüttung i.H.v. insgesamt 8.049.258,00 €, was eine Ausschüttung von 63,00 €/Punkt bedeutet. Dementsprechend erhält die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine Gewinnausschüttung i.H.v. 297.486,00 €.

Der Ausweis dieser Beteiligung erfolgt hinweismäßig, da diese mit 3,71 % unter 5 % liegt und gemäß § 118 Abs. 2 GO LSA zu vernachlässigen wäre.

3.2 MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH Merseburg

Allgemeines

Sitz: Bahnhofstr. 13, 06217 Merseburg
Gesellschaftervertrag: gültige Fassung vom 07.05.2010
Stammkapital: 927.500,00 €
Geschäftsanteil: Stadt Bitterfeld-Wolfen 10.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Wasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang. Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z.B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für private, gewerbliche und kommunale Zwecke. Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsvorsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland errichten, sich an solchen beteiligen sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Diplom-Ingenieur (FH) Uwe Störzner
Herr Ingenieur Laurent Hequet

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der öffentliche Zweck wird gemäß dem Gegenstand des Unternehmens zur Daseinsvorsorge erfüllt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die MIDEWA ihr Geschäftsvolumen stärken und ausbauen. Die Trinkwasserkunden wurden zuverlässig und stabil mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt. Die umfangreichen Serviceangebote der Niederlassungen und Servicebereiche wurden von den Kunden intensiv in Anspruch genommen. Neben der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung im eigenen Versorgungsgebiet wurden technische und kaufmännische Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung und -behandlung und der Trinkwasserversorgung für Städte, Gemeinden und Zweckverbände sowie für Industrieunternehmen erbracht. Auch auf diesem Gebiet wurden sehr gute Ergebnisse durch die Ausweitung der Aktivitäten erreicht.

Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet verringerte sich im Berichtsjahr wieder leicht auf ca. 350.000. An die Trinkwasserversorgung angeschlossen sind knapp 200 Städte und Gemeinden. Die Reduzierung der Anzahl der versorgten Städte und Gemeinden ist das Ergebnis von Zusammenschlüssen und Eingemeindungen im Zuge der Gebietsreform in Sachsen-Anhalt. Der Anschlussgrad beträgt 100 %.

Die Umsatzerlöse betrugen 44.603,5 T€, geplant waren 44.602,9 T€.

Die Investitionen hatten im Berichtsjahr einen Wertumfang von 9.433,3 T€ (ohne Finanzanlagen), was einer Erfüllung des Planes von 93,4 % entspricht.

Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr ständig über ausreichende Liquidität. Langfristige Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Das Unternehmen beschäftigte am 31.12.2009 377 Arbeitnehmer, davon 22 Auszubildende und 8 BA-Studenten.

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 4.050 T€ und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres (4.058 T€). Es erfolgte keine Ausschüttung, damit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt.

3.3 Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland (TPM)

Sitz: OT Thalheim, Sonnenallee 23 - 25, 06766 Bitterfeld-Wolfen
Geschäftsführer: Herr Gerd Mennicke
Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
Verbandsmitglieder: Stadt Sandersdorf-Brehna
Stadt Bitterfeld-Wolfen
Stadt Zörbig

Der Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im ZV TPM ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 29.08.2007 Herr Dr. Holger Welsch.

Der Zweckverband TPM ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts.

Gegenstand des Zweckverbandes:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, Planung von Bauvorhaben im räumlichen Geltungsbereich des Zweckverbandes wahrzunehmen, insbesondere hat er hierzu:

- die verbindliche Bauleitplanung durchzuführen,
- die Sicherung der Bauleitplanung wahrzunehmen, soweit dies Selbstverwaltungsaufgabe der Gemeinde ist,
- über die Erteilung des Einvernehmens (§§ 19, 31, 33 – 36 BauGB) zu entscheiden,

- die zum Vollzug eines Bebauungsplanes notwendigen bodenordnenden Maßnahmen nach dem vierten Baugesetzbuch durchzuführen bzw. in geeigneter Form zu sichern,
- die zum Vollzug des Bebauungsplanes erforderlichen Enteignungen zu Gunsten eines oder mehrerer öffentlicher Planungsträger zu beantragen,
- bei Planung anderer Träger öffentlicher Belange (z.B. Planfeststellungs- oder Raumordnungsverfahren) mitzuwirken,
- Akquisitionsmaßnahmen durchzuführen.

Im Jahr 2009 wurde, aufgrund der Interimsvereinbarung, welche der Stadtrat in seiner Sitzung am 04.03.2009 (BV-Nr.: 20-2009) beschlossen hat, an den Zweckverband TPM ein außerordentlicher Beitrag zur Deckung des Liquiditätsbedarfes i.H.v. 500.000 € geleistet, der sich direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt auswirkte.

3.4 AZV Abwasserzweckverband "Westliche Mulde"

Sitz: OT Bitterfeld, Berliner Str. 6 in 06749 Bitterfeld-Wolfen.
 Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
 Geschäftsführerin: Frau Ines Köckeritz
 Verbandsmitglieder*: Stadt Bitterfeld-Wolfen
 *im Berichtsjahr 2009 Stadt Zörbig (nur für die Ortschaften Großzöberitz und Quetzdölsdorf)
 Stadt Sandersdorf-Brehna
 Stadt Jeßnitz
 Stadt Landsberg (nur die Ortschaft Spickendorf)
 Gemeinden Friedersdorf, Mühlbeck, Pouch, Scherz

Der Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im AZV „Westliche Mulde“ ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 29.08.2007 Herr Jens Tetzlaff.

Der „AZV Westliche Mulde“ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und ist aus der Fusion des Abwasserzweckverbandes Wolfen und des Abwasserzweckverbandes „Untere Mulde“ durch Neubildung zum 01.01.2002 entstanden.

Der AZV hat die Aufgabe, die Schmutzwasserbeseitigung in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit für diese Gebiete die Schmutzwasserbeseitigungspflicht nach § 151 Absatz 1 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) besteht. Er hat die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit ihm für diese Gebiete die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht nach § 151 WG LSA übertragen wurde.

Der AZV Westliche Mulde ist an der GWK GmbH – Gemeinschaftskläranlage Bitterfeld-Wolfen GmbH, Greppin, zum 31.12.2009 mit 26 % beteiligt.

Die GWK Bitterfeld-Wolfen GmbH wiederum besitzt zwei Tochtergesellschaften, die GWK Verwaltungsgesellschaft mbH und GWK Betriebsgesellschaft GmbH&Co.KG.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen verfügt über zehn der insgesamt 21 Stimmen in der Verbandsversammlung (je angefangene 5.000 Einwohner eine Stimme).

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von –3.585.126,23 T€ ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Umsatzerlöse sind mit 12.297,2 T€ geringer als im Vorjahr (13.197,5 T€).

Für den Vorsitzenden der Verbandsversammlung wurde eine Aufwandsentschädigung für die Monate Januar bis Dezember 2009 von je 250,00 € gezahlt. Sitzungsgelder für die Vertreter in der Verbandsversammlung und im Verbandsausschuss wurden in Höhe von 4.170 € gezahlt.

3.5 Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“

Sitz: OT Pouch, Poucher Dorfplatz 3, 06774 Muldestausee
Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
Geschäftsführer: ab 01.02.2010 Herr Klaus Hamerla
Verbandsmitglieder: Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Stadt Bitterfeld-Wolfen
Gemeinden Mühlbeck, Friedersdorf, Muldenstein, Pouch

Die Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“ sind gemäß Stadtratsbeschluss vom 29.08.2007 Herr Dr. Wolfgang Baronius und gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.08.2008 Herr Hans-Jürgen Präßler.

Der kommunale Zweckverband „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, im Sinne des § 7 GKG LSA und besitzt Dienstherrenfähigkeit.

Ziele und Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Entwicklung der Bergbaufolgelandschaft Goitzsche. In diesem Zusammenhang koordiniert er die Interessenwahrnehmung der Verbandsmitglieder gegenüber der im Verbandsgebiet ansässigen Industrie, dem Gewerbe, den Ministerien, Ämtern und Behörden. Der Verband koordiniert Planungsmaßnahmen zur Landschaftssanierung und Landschaftsentwicklung. Der Verband hat die Aufgabe, unter Berücksichtigung der Belange der Natur und des Arbeitsmarktes, die Goitzsche zu einem Tourismus- und Naherholungsraum zu entwickeln. Schwerpunkt bildet dabei auch die Vermarktung der touristischen Potenziale und die Verbesserung des Images der Region.

Der kommunale Zweckverband arbeitet auf der Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit.

Im Jahr 2009 wurden an dem ZV „Bergbaufolgelandschaft Goitzsche“ Umlagen i.H.v. 78.200,00 € geleistet und wirkten sich in dieser Höhe direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen aus.